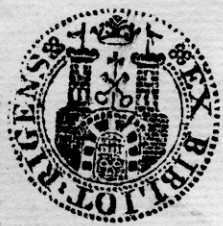


Sammlung

verschiedner



Liefländischer

Monumente, Prospecte, Mün-
zen, Wapen,

Zweiter Theil



zusammengetragen

von

J. C. Brotz

Vorerminnerung.

Dieses ist die Fortsetzung von dem ersten Theil
gezeichneten Abrechnungen. Ich habe mir für be-
sondere Mühe gegeben, die Münzen, welche Litzl
und Kurland angehen, so vollständig als möglich
zu sammeln, und deswegen alle vorstehende Kabin-
ette, welche in diesem Kabin Vorrath grühet.

Die Abrechnung der Münzen habe ich mit dem
meiner Genauigkeit willen selbster Vortheil be-
richtet. Das Blatt, worauf die Münze gezeichnet wird,
wird solte, habe ich auf der Rückseite an der Stel-
le, wo die Münze sinken sollte, mit einem feinen
ein Schwamm überlassen, also dass die Münze unter-
gebracht, das selbste Papier mit einem feinen
dünnt, und mit einem spitzen Stichel leicht
überlassen. Auf diese Art bringt man die Ge-
präge ganz genau auf das Papier und kann es
leicht mit Tinte nacharbeiten.

Da die Münzen in 2 Theile zertheilt sind;
so habe ich es für nöthig gehalten, ein Register
über dieselben hinzuzusetzen.

Dieser ganze Theil war, schon einmal angezei-
gelt und eingekleidet; weil es aber durch Unbil-
den und Unachtsamkeit in unvorsichtige Hände ge-
kommen und sehr zerstückelt war; so habe ich es für
zum zweytenmal angeordnet, dass mir die Blätter
von, auf welchen Münzen gezeichnet sind, ausgehoben
sind in einem neuen angeordnet werden müssen.

Nach dem ich wegen der Jahr 5 auf einigen Münzen eine
Bemerkung hinzusetzen. Man sieht auch, dass zwischen J. S.
149 dieses Tomi 1721 statt 1521 auf Münzen vorkommt.
Mir ist das Original eines alten Protocollis des Rigaer Magis-
trats in die Hände gekommen, in welchem die 5 oben so geschrieben

Dieß Landtsrecht heißt den Titel: Incipit Diffinitivum Scaem
 Registrum a Senatu Rigensi promulgat. sub anno dominice salutis Quingen-
 tesimotertio Quinta fe^a ante Oculi Inchoatum. Incipit diffini-
 tiuarum sententiarum registrum a Senatu Rigensi promulga-
 tarum sub anno dominice salutis Quingentesimo tertio
 Quinta feria ante ... oculi inchoatum.

In dieser Schrift steht ins 1703, 1703, 1703 an Statt 1503
 Virlliebt hing man im diese Zeit recht an die arabischen
 Ziffern zu schreiben. Es kommt sich noch nicht ganz in gelbe
 an.

Der Name Ferdinger steht man auch zu dieser Zeit in Riga, d. ins
 vord. d. d. d. in dem Register am Ende dieser Schrift sogenant. Grosche
 od. Dreygrosche die zu dieser Zeit geprägt worden, der Name Ferdinger
 gelehrt haben, wie sie die noch nicht, (ob sie schon vorher vorkommen) als
 Ferdinger gangbar sind. In einer Anzeige des rigischen Naraven Josum
 Nikolaus Müller vom 17 Oct. 1690 steht ins davon folgende Nachricht:

- | | |
|--|-----------|
| " Von den jüngst in Guelc gemünzten Ferdingeren gesen auff die M ^d l | 1675 Rthl |
| 197 Stück, salten ins schein | 4 |
| An dieser als R ^u mpfen | 12 |
| Sinn an Gold die M ^d l 2 L 6 gl | |
| " Von den jüngst gemünzten Ferdingeren gesen auff die M ^d l 185 Stk | 5 |
| sind salten beständig ins schein | 11 |
| An dieser als R ^u mpfen | |
| Wert die M ^d l an Gold 2 L 54 gl | |
| " Weil also von dem Guelc 12 Stk mehr als der rigischen auff die M ^d l
gesen, so salten vier gegen diese in Werth 11 $\frac{1}{3}$ gl davor beständig sein, daß
die Guelc 10 $\frac{2}{3}$ d gegen den rigischen geringen sind. | |
| " Von dem 1690 in Nordolm geprägten 5 Ferding Stücken gesen auff
die M ^d l 64 Stk sind salten ins schein | 6. 9 |
| " Ordinaire Caroline gesen auff die M ^d l 21 $\frac{1}{3}$ Stk. d. salten ins schein | 11 |

In einer Vorrede des Münzmeister Samuel Pfalerd von 1686 steht ins bemerket, daß
 damals ein Courant Pfaler galt 3 Gulden, od. 15 Jurgmarck, od. 30 Mark, od. 60 Ferdinger oder
 180 Groschen. Ein Ferdinger hielt also 3 Groschen. In dieser Vorrede wird die Mark 117 Stk Mar-
 ken die 6 Stk ins schein salten, und abnahm salten die M^dl 175 $\frac{1}{2}$ Stk Ferdinger zu prägen, die $4\frac{1}{2}$
 Stk ins schein salten, daß auf diese Art würden sie weit besser, als polnische d. ein wenig ge-
 ringere, als Bayrische seyn.

In einer andern Anzeige de av 1686 wird bemerket, daß man die M^dl schein 29 Stk geköpft
 wird, d. 248 Groschen als selber geprägt werden die 1 Stk 14 $\frac{1}{2}$ schein salten; so kost die Silber
 102 Groschen, das Kupfer 8 $\frac{3}{4}$ gl, und der Uberschuß sey 12 $\frac{1}{2}$ gl.

Dietrich Rummel



Vorstehender Stein liegt in der Jacobi Kirche in Riga auf dem Grab der Campenhausenschen Loge sub N^o 83. Man findet auch denselben einen Jüngling in blyden Däygt zehndt d. h. hundert mit blyden Anispu ringesamten. Ueber seinen Däygt zehndt ein Gethel, auß wolspunzelgrend Worte zehndt: o fili Dei miserere mei und gegen über o mater Dei miserere mei. Die Umschrift des Steins, von dem der obere Theil abgeschnitten ist, lautet also: — — 474 do leet Diderix Rummel leggen diese stein, biddet vor em dat em got gnade. Es spricht auß dieser Umschrift zu verstehen, daß Rummel diesen Stein bey seinem Erbzeiten legen laßten, und daß er die Stelle zu seinem familiem begräbnis bestimt hat. Vielleicht ist es derselbe Rummel, welcher in Adel an der Kirche geschnitten hat cf Tomo III fol 171.

Wandungsfeld

Landgericht.



Der König Gustav Adolph, sprach dem Ranzler Oxenstierna
am 1622 die Marockische Wandung, mit allem dazu gehörigen, wo
zu sogar die Stadt gerechnet wurde. Diese Marockische hatte ihr
Ranzler von dem Landgericht abföhrer Landgericht, welches obige
große Siegel führte, in welchem das Oxenstierische Wapen,
und die Wandungsfelder wohl der Stein angebracht ist.

#

Folgende Buchspricht bezieht sich auf den Gottfried
der Großen Ranzler, welcher die Wandungsfelder von
Wandungsfeld, und ist oben so zu sehen, als die Fol. 198 angeführt
ist. Sie ist eine Zuzugelt von einem Mannen gefahren, der
von der höchsten Sprache nicht die geringste Kenntnis hat.
Er, welcher damit zuhelfen war, daß er die Wandungsfelder
so wie sie ihm vorgebracht waren, auch den Stein brachte.
Wann dieser Stein im Jahr 1779 saß, so wurde man schon
wohl aus seiner Erarbeitung, denn es ist ein rotes ungen
lichtes bloß aus dem groben gefärbten Sandstein, als aus
der Form der Wandungsfelder zu sehen, daß er nicht
im Jahr 1779 alt ist. Die Buchspricht ist folgende:

nier Rüt
ir gott die h
ch wohl ge
bohrtne
capitenin
Barbara
Fürsteneberg
nede Rungen
gestorben 27
sep. 1779 sie ist
in Abrams
Schoos bei Bohi
ngen aengr
os

Soll finden: Hier ruht in Gott die hochwohlgebohrne Capitainin Barbara v. Fürstenberg, née de Rungen gestorben 27 Sep. 1779 Sie ist in Abrams Schoos bey Gott in Gnaden gros.

J. Tydichius Segraffte 1586 in Riga Margaretsam v. Wesfel. Ist er nach
Riga kam, war er bei Herzog Magnus König Commissarius und Rath, war
in and einem Briefe des Lebnisjenschen Magistrats an den Herzog von Rur.
Land d. d. 1577 § 18 Aug. v. s. f.

Von ihm v. Rigenann wurden 1650 zwei Briefe geschickt Christopher Rigenann v. Leyonsterna
im 1658 als Bürgermeist in Riga starb, u. Dietrich Rigenann v. Löwenstein (v. Leyonsterna) wid sel 99.
Seine Dietrich fakte 2 Söhne Joachim u. Marten hinterlassen.

Von der Funcken s. f. Tomo VII. f. 69 u. Tomo VIII. fol. 51, 52.

Der Stammvater der Wolfen, s. f. h. war Franz Wolf, war 1623 fakte in Liphland, dann
Aimiljor der s. f. bergischen Silberbergwerke in Wolfenland, d. z. gleich Müngewerke, auch 1631 in
Riga Müngewerke. Gut. Adolph donirte ihm 1631 Emmanuam. Am 1646 § 17 Octi wurde er geschickt
Mose Nachrichten s. f. Tomo III 237^h u. 238

*Floruit in bello
Polonico A^o 1575*



*Joachimus Tydichius, J. V. L. Vir scri-
ptis clarus, Litteratorum sui temp. delictum
& miles fortissimus.*

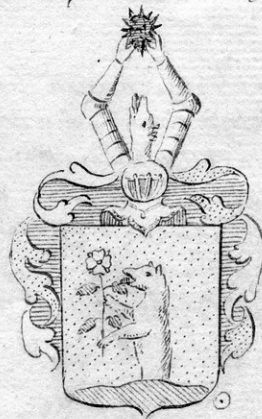
*Dieser Tydich war auß Lwolin gebürtig, salt Spanien, Italien, Frank-
reich in England beydest. Er stand frunck bey dem Kayser zu Danzig in
Sachsen zu Riga als Hauptmann über die Truppen der Stadt in
Dänckhen. Er hat vnsziner vnd vnderen, vnder andern: Proverbia
Salomonis versu elegiaco reddita, additis precibus aliquot metricè scri-
ptis.*



*v. Juncken
nobil. 1646. 5. 6 Jun.*



*v. Löwenstern, vnszere Riga.
maum, nob. 1650. 3. 14 Nov*



*v. Wolfenschild
nob. 1646. 17 Octbr.*

Jegümbör Jof. v. Schultzen war ein Sohn von dem Selb. aus Adiamünde 3. N. n. fol. mit einer Oberamtstatterin Michael v. Schultzen der 1628 geb. worden 3 1698 starb, und der Maria Zimmermann, der 2ten Gattin jünger Natur. Er selbst heirathete Catharina Elsing, mit der er 6 Kinder erzeugte, n. 1 Doroth. Elisab. 2. Cathar. Margari: 3) Beata Maria 4. Gertruda Juliana, 5. Michael Joh. und 6. Hinr. Johann.

Sein Vater Michael war der jüngste von 5 Geyfswitzern, worauf waren:
 1. Heinrich Anthon u. d. gr. Gildt, Vxor 1. Ana Ganskau. 2) Elisab. Köning.
 2. Hans. Vxor Edda Dahlen.
 3. Elisabeths w. w. v. u. f. mit Tileman Bremer, die mit Bruno Hactman, sah ein mit dem 2ten Mann einen Sohn Caspar, der w. w. v. u. f. starb.
 4. Eberhard geb. 1624 + 1640 war Dufföfer, Vx. Margar. Kempe
 5. Kay Michael Vxor 1. Helena Witte 2. Maria Zimmermann,
 Hier folgt der Stammbaum des Joh. v. Schultzen (cf. Tomo V. fol. 147 Tomo IV. fol. 91)

Johan v. Schultzen + 1677 Oberamtstatter et. 72	Elisabeth Husman 2te Vxor	Hinr. v. U. lenbrock	Ana Rin genberg	Dietrich Zimmermann w. w. v. u. f. Altm. n. n. 1578 + 1663	Maria Koxe	Güldenfeld	Maria v Grünblatt
--	---------------------------------	-------------------------	--------------------	--	---------------	------------	----------------------

Eberhard v. Schultzen w. w. v. u. f. von Adiamünde g. 1547 + 1658. wurde 1651 g. 30 Oct. in. Ad. n. d. nobilitat	Elisab. v. Ulenbrock g. 1590 + 1653. kaufte ihn die Adiamündigen Güter zu	Joh. Zimmermann Consul g. 1612 + 1693	Clara Meyer v. Gül- denfeld n. 1622 + 1682
---	---	--	--

Michael v. Schultzen
1628 + 1698 Dufföfer. Selb. v.
Adiamünde z. Neuhof.

Maria Zimmermann, Je-
cunda Vxor
n. 1649 + 1686 u. x.

Joh. v. Schultzen
vid. Jegümbör

Conjux Joh. v. Schultzen sah die Ehe Catharina Elsing g. 1696 + 1742 eine Tochter des Archystron Joh. Elsing u. der Doroth. v. Kroitzen. Er sah mit ihr 9 Kinder n. 1. Johan g. 1712 + 1714. 2. Doroth. Eli-
 sab. g. 1713 + 1751. 3. Clara Maria g. 1715 + 1716. 4. Cathar. Margareta g. 1717 + 1749. 5. Ana Magdal. g. 1718 + 1722
 6. Maria Beata, g. 1719 + 1734. 7. Gertruda Juliana g. 1721 + 1775. 8. Michael Joh. g. 1722 + 1757 Major u. s.
 f. f. auf Adiamünde. 9. Hinr. Johann g. 1726 + 1760. alle 9 durchgängig Off. Seine Kinder starben
 unbenachteiligt in der gültigen Linie also mit der Gertruda Juliana, die an dem Juxor zu Pernigelt Mar-
 tin Andreas Reusner g. 1718 + 1789 heirathete man an der Reusnersch. Familie.

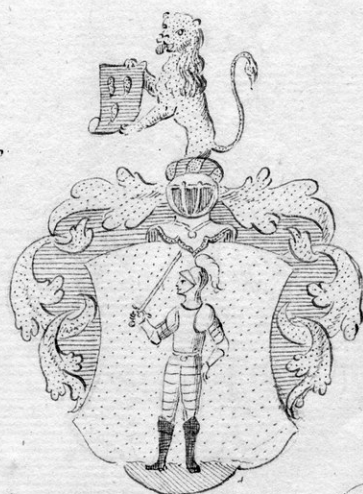
Johan v. Schultzen



Dieser 2te Wapen ist in der Fürstlichen in Riga an der würdigen
2ten Hand beylindlich, und hat folgenden Umriss:

Inm Ansehn des wohlgebohrnen und hochgelobten Herrn
Johan v. Schultzen, dieses Kayßl. Stadt Riga ältesten Herrn
grünrichters, Oberrathschreiber und Obrer Landvogts, Erbherren der
Adiamündigen Güter, welcher 1676 d. 1 Jan. gebohren, und
starb 1746 d. 15 Mart. im Alter 70 Jahr 2 Monat 15 Tag.

Michael

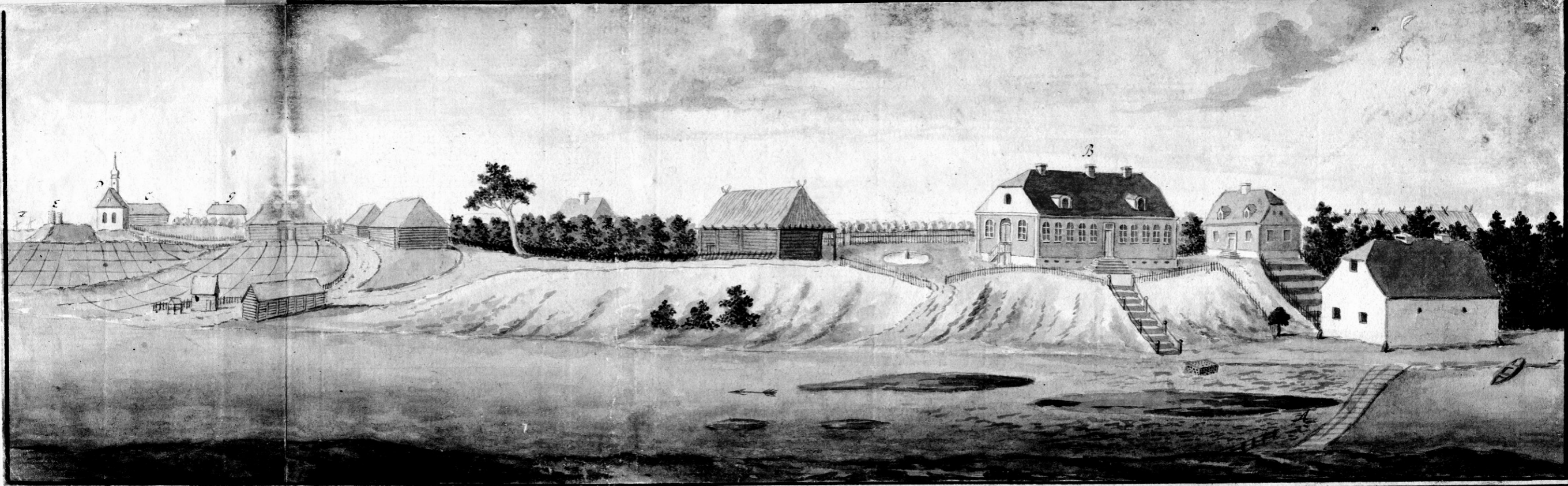


Schilder

Vorstehend 2te Wapen saugt in der Fürstlichen in Riga sicher dem
Altar und hat folgenden Umriss:

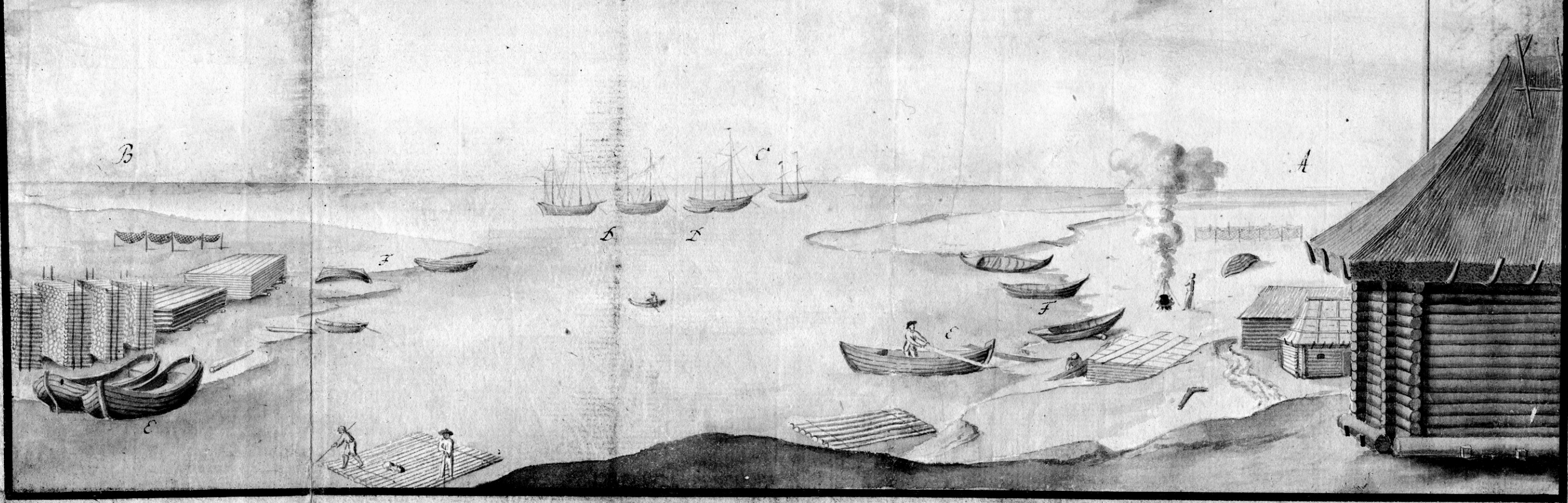
In einem unversehrten Ansehn des im dieses Kayßl.
Stadt Riga wohl meritirten Herrn Rathen W. H. und Quartiersherrn
Michael Schilder. Er verblieb das Jahr dieses Welt zu Libau im
Jahr 1698 d. 23 Octobr. und verweilte in seiner beyten Lebenszeit
zeit 20 1735 d. 24 Junij in einem Alter von 56 Jahren 7 Mon.
von dem 26 Tagen dieses Zeitraums mit seiner Einigkeit.

Prospect des Büttes Salis A^o 1780.

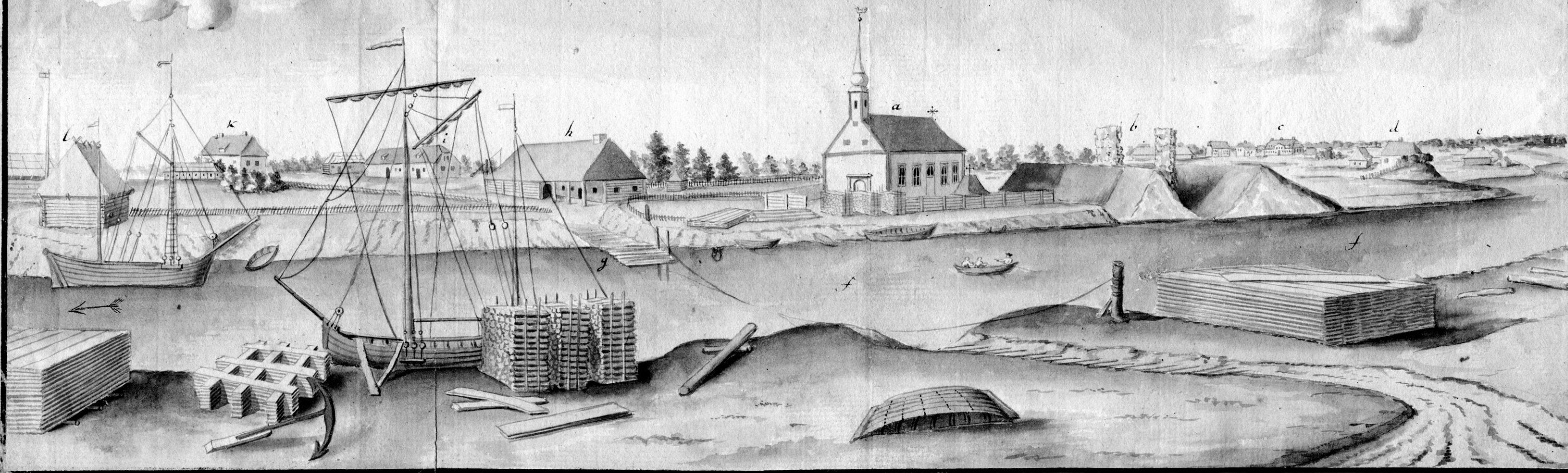


A. Ein Waschkloß im Salis Dorf, bey welchem eine Laßbierbrau und eine Lüne, B. Der Hauptliche Krug, D. Die Kirche. E. Rudera des
 alten Schlosses F. Laßbierbrau aus der Zeit G. Die Kirche
 Die von Munggenfanden bey E. ansehnliche Laßbierbrau ist ofen zu sehen nur alte Linische Foytung geblieben, welche von den Fränken erbaut,
 d. mit einem Schloß besetzt worden; man sieht noch Gräber unter den Ruinen des Schlosses. Ist vornehmlich, daß es die ehemalige Foytung
 Saletsa ist, welche die ganze Provinz von Namou gezeuget, d. nach Jürgens Schul von Bisf. Alberto 1226 mit einem neuen Gebäude versehen
 worden. Ist es ein Schloß; so ist die Provinz dieser Provinz wieder anzudeuten, als Lüne in seiner Piece über die Altschweizer Lande meinet.

Mündung und Meeede der Salis
 A. Fährort von Alt Salis B von Neu Salis
 C große Holzböte die an der Abend liegen
 müssen, weil bey D die Landbauk liegt.
 E Fährböte, die in der Nacht die fahrgänger
 Holz in Lörker auf den großen Holzbo-
 ten bey C zu bringen, von da sie nach
 Riga geschickt werden
 F. Fährböte.

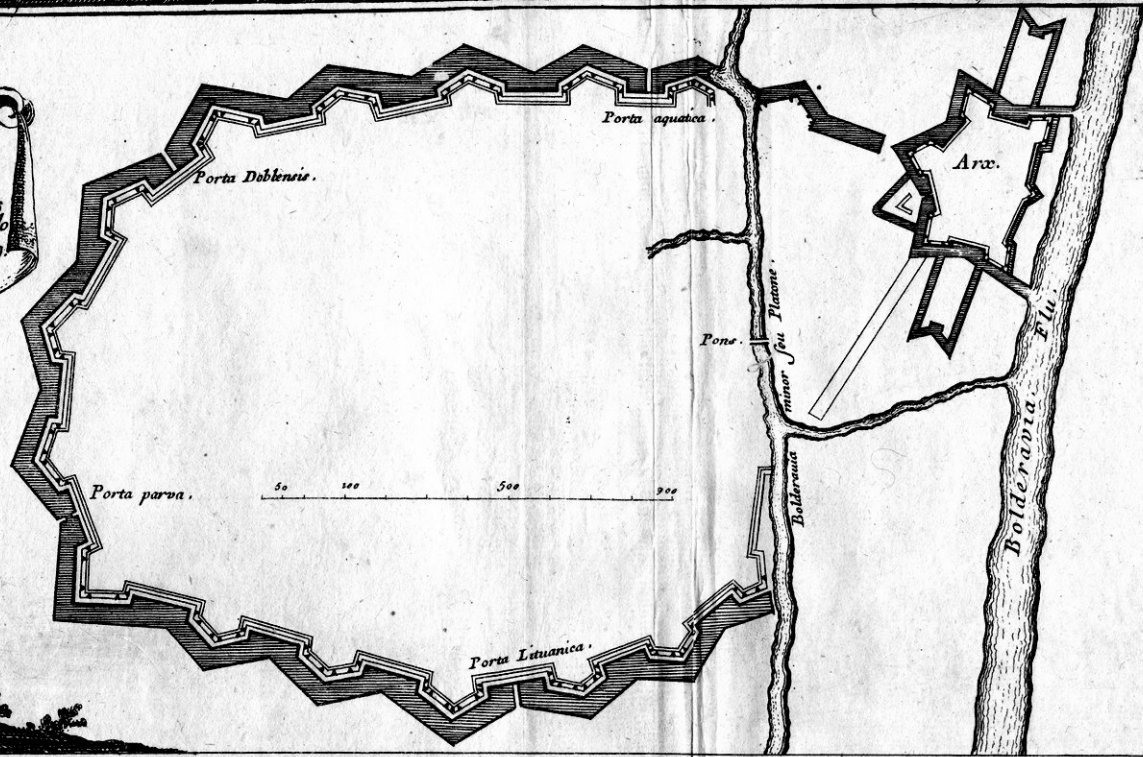


Prospect der Kirche zu Salis nebst der Gegend Aⁿ 1780
a. die Kirche b. Ruinen der alten Burg c. der Hof Salis, d. das Pastorat e. Foylagr.
f. die Salis g. die Fässer h. der Zepkulis Krug, i. die Säule k. das unverbauete
Armenhaus l. die Fingerringmauer, die auf dem vorhergehenden Blatt zu sehen ist.



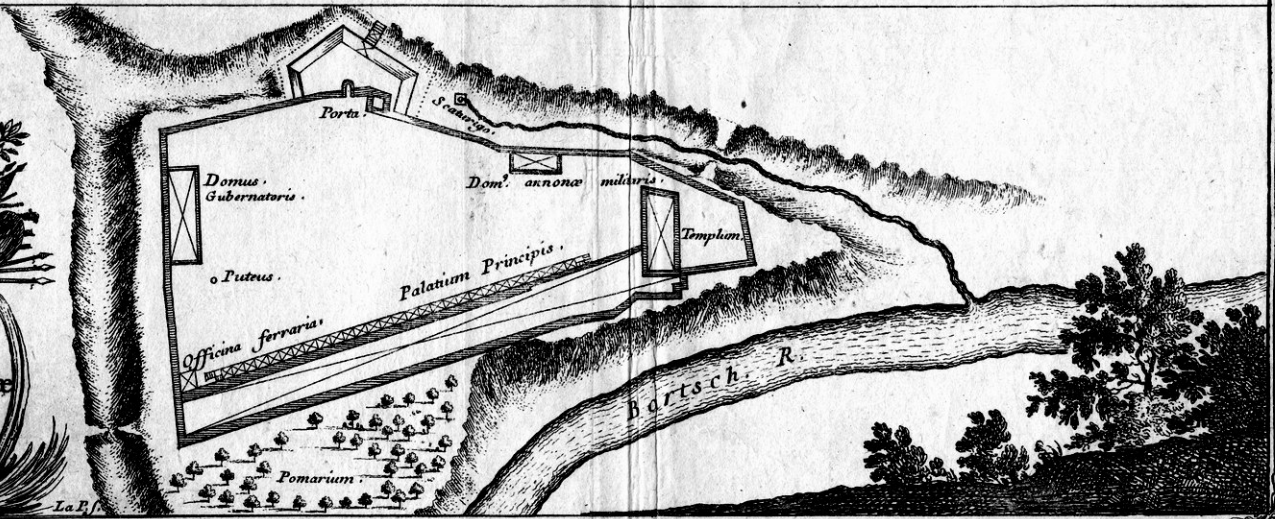


Urbs et Arx
MITOVIA
Sedes Celsis: Curlandiæ Ducis
ab Excell. Dn. Campi Mareschallo
Comite Duglasio occupata A. 1659.
 10 20 30 40
Scala perticar.





DOBBLEENA
Arx Celsis: Curlandiæ
Ducis a Suecis occupata An.
1659.
 5 10 15
Scala 20. pertic. Rhenland.



Einige Auzschrifften von Einsegnung des Goldbadens
der Dorn und Fetri Kirche.

Drey neben einander liegende große Einsegnungstrier, unter denen
mittlern die Pastorin Bergmann, die neben ihr unter den beiden
andern 2 ihrer Schwägerinnen liegen, haben folgende Inschrift.

Der rechte: Anton Christian Mützel
wogl. Kayserl. Obr. Fiscal.

geb. 1723 d. 4 Febr.
gest. 1773 d. 11 Jul.

Der mittlere hat folgende Inschrift:
Anna Elisabeth Bergmann

geb. Depzin
Kurf. Kayserl. zu Neuchâsse M. Balth. Bergmann
verheirat. Wittwe

Sie ward geb. 1712 d. 19 Jun. u. starb 1784 d. 11 Jun:

Von 13 Kindern verlor 8 ihre Auzs.
und von 49 lieb. Subtilen Frauen
39 an ihrem Grab

Die Auzschrift des 3ten zur linken Hand ist:

David Josef
sel. der groß. Gild, ein frommer Christ
ein redlicher Burger, ein treuer Vater
ein rechtschaffen. Vater von 17 Kindern
davon 13 ihn vorher verlor.

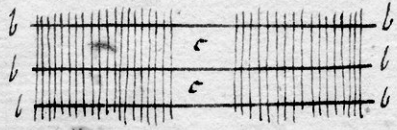
Er ward geb. 1721 d. 1 Novb.
und starb 1784 d. 7 Juni.

Neben dem rechten dieser 3 Arien liegt der Joseph Balthasar v.
Bergmann, ein Sohn der mittlern, begraben, hat aber keine Arien
Auzs. d. inschriftl. Goldbadens heißt man auch einen Arien:

Was blicket ihr so traurig
auf dis Grab
Das den entschlafnen
Staub bedeckt?
Wälzt diesen Stein
nicht bald ein Engel ab
Wenn Gott Jehova
uns erweckt

Michael Bubnering
Stadts Altermann
geboren 1722
gestorben 1773.

Für Laßwasser wird Holzrindenschnitten geschnitten od. gesägt.
 Erst werden die Wasbolen od. Löcher 1/2 bis 1/3 breit als die Trommeln
 einander in einer Entfernung gesetzt, d. durch darüber gelagte id. geht
 gebündel Stangen befestigt, auf wasser mit großen Strömen be-
 reitet. Alsdenn werden die sogenanntem Falaggen oder Dörren ge-
 macht, d. zwar auch Holzrind ist. Man bindet mit Laß an 3 Augen

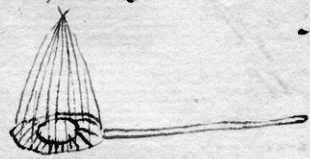


bb die etwa 1 bis 1 1/2 Faden lang sind, id. 1 fl
 mit von einander liegen, d. immer etliche an.
 Diese Löcher, so die Lücken Taren werden,
 sind 1 auf 1/2 Zoll die von Gräben od. Taren

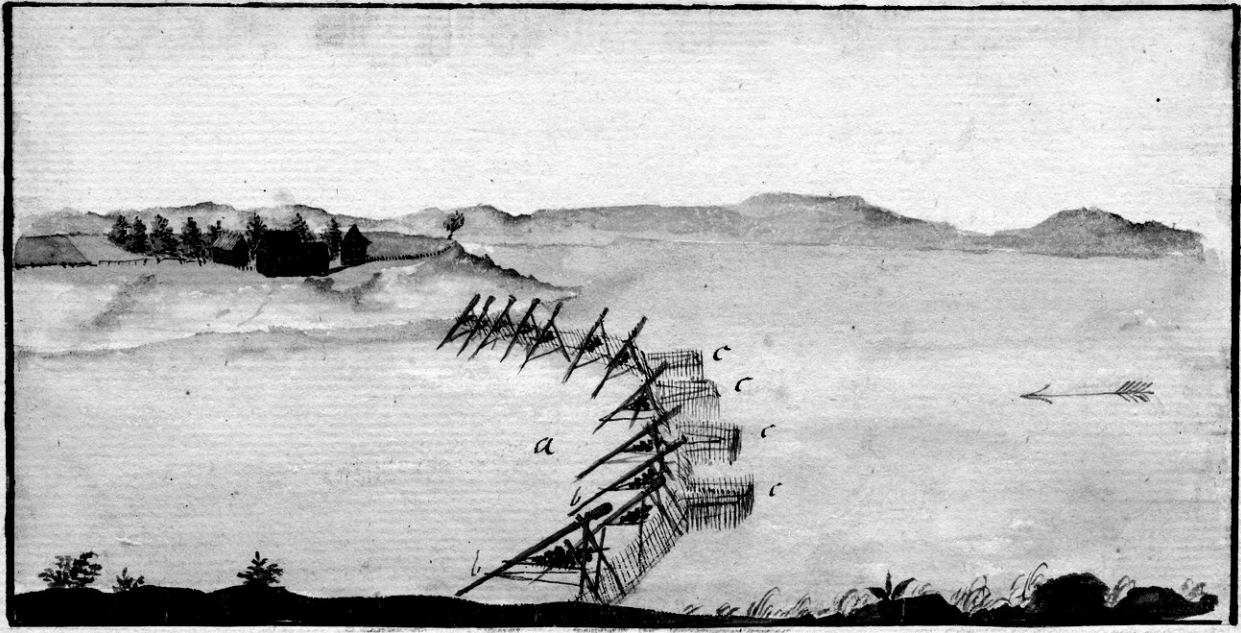
d. werden ganz dicht neben einander an die Augen bb. befestigt. Ingebri-
 sphen Falaggen sind, d. man, was die der Trommeln, 60, 80 bis 100 Stück
 nötig ist, werden vor die Wasbolen oberwärts od. gegen den Strom gesetzt
 id. an dieselben mit Laß oder Wicker (d. i. zusammengepresste junge Lärchen.)
 angebracht. Vor der Anlegung c, c wird eine Kanne angebracht, d.
 von Liqueur man auf Holzrindes Brüt zerlegt. Das Saubere, womit
 man die geschnittenen Liqueur frucht zerlegt, nennt man einen Korb.

Die Neunaugen Netzen werden oben so wie die Laßwasser
 ausgelegt, auf der Laß an statt der Kanne Körbe von weichen Wri-
 denstränich, von bir, besunder Liqueur eingezogen werden.

Ab. Die Laßwasser wird im Anfang May und die
 Neunaugenwasser im September geschnitten.



Vorstellung einer Laichwehre.



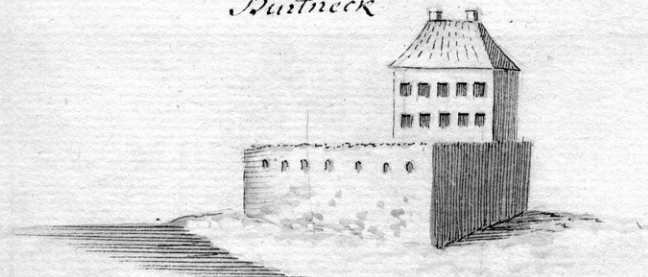
Laichwehren werden an unthierbaren Orten der Flüsse ge-
 schlagen, und bestehen aus einem von Rindern (Hornen) in den
 Strom ringschleut mit Last oder Wehren verbundenen Zaun, wofür
 der 2 mal gebogen ist, so daß er bey a nur leicht weicht, die den
 Strom aufgehen lieget. Dieser Zaun, der Stümmel in Falaggen in
 den Strom geschicht ist, wird durch Strohbäume b, die mit Stielen
 besetzt sind, gehalten; damit ihn das Wasser nicht anreiße. In
 der Mitte dieser Wehre sind bey c vierdigh Ungenümmungen, die
 Rammern genant werden, angelegt. Dieser Rammern Saubren,
 wie verbrucht sind sich zu rieht, nimmt neuen Eingang bey d.



Hier drängt sich der Laich, welcher immer den
 Strom aufwärts stricht, durch: kann aber wenn
 er in e ist, nicht weiter zurück, und muß sein
 Schicksal erwarten; welcher darinn besteht, daß
 im Abend od. Morgens die Bäume, wenn die Anglist über
 die Wehre ansetzt, ihn mit einem Säidurche fräub-
 solen, und mit Rindern todt schlagen. Der Hauptvortheil
 bey Vorsetzunge der Rammern kömmt darauß auß, daß
 die Ordnung bey d ihrer gehörigen Weite hat; damit ein großer
 Laich gemächlich durchfließen kömmt, und daß 2 die Weite
 vom Eingange d bis f nicht zu groß sey, sondern nur die Fühl-
 der Länge nicht Laichs betrage; damit der einmal in die
 Rammern ringschleut Laich nicht beyworn fräub können kömmt.

Burtneck am Lr Bur, die sonst Astjerwe, auf Beverin list, wurde
1284 vom Meister Wilg. v. Sauerberg erbaut. Die Lr. liegt west nördlich
der Vorkirchungen, worunter vorhin die Kavalen sind.

Burtneck



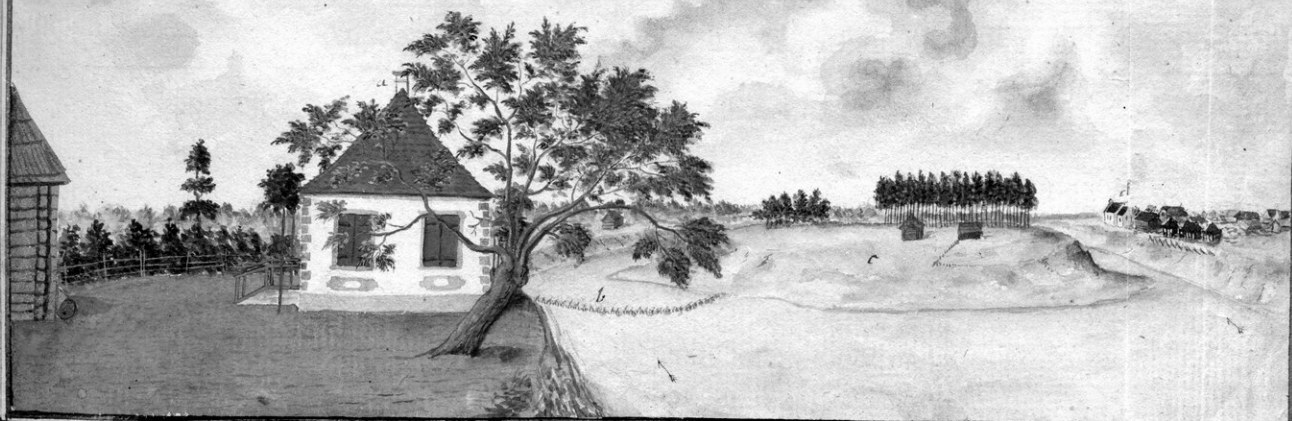
Der Grundriß dieses Schlosses stellt einen gleichseitigen Triangel vor, dessen Seiten abgemauert sind. Im 1703, wurden von der Mauerren, das Thor war in der Mitte der Vorderlinie, die nach dem Feld geht. Die Gölthe dieser Vorderseite wurde abgetragen, die auch den Grund des Oberru ein Gebäude angefügt; die Dörig verfiendete er. Excell. von Graf Rumanzow die andrer Gölthe dieser Seite, die auch wieder abgetragen ist, angefügt.

Der Burtneckische See, an welcher die Schloss liegt, ist 2 1/2 Längl. Meil. lang, die von Durschloß bis Laurusloß 3/4 M. breit. Der See ist vornehmlich sehr geworfen, die der sehr frohst Vorsohl hat verzeihet, durch das Was der damental, als es sein Amt angetreten, bis an den fünf der Eroberung, welche das Pastorat in der Dörig steht, ergangen, da er irge mehr als 30 April davon steht.

Der Sedde Bach, welcher in dem Burtneckischen See fällt, ruhet sich 1/2 Meil. von der Gultenischen Forderung und einem vorwachsenen See, in welchem noch 5 Orplungen als Quellen zu sehen sind. Von hier geht es als ein unbedeutend kleiner Bach bis Dörig, von da durch das Lammföhle, Lungsloß, Lufloß, macht die Grenze zwischen Turnusloß die ein Kestelhofen, vier auch zwischen Alt Dörig, Kestelhofen, geht voran in das Ruwen, so an der Grenze von Kurwid wo der Spiggeberg ist; aber nach bey Ohlershof in der westlich sich findet Balthod nach dem Döriglichen See. Schon bey Turnusloß ist es so klein, daß große Käfer, wie schon die Dörigischen Unbrüder Löte, darauf gehen können, hat auch Dörig geübt: nur die für im Land zum Dörig der Flüßer nicht mehr zu sehen. Wasser in dem See an viele Stellen in dem See ist, gleichmäßig; man glaubet darinn Graste, Lachs, Quaxen die sogenannten Dünkelaxen, Raubaxen die Dörig.

Dies dem Ermischen mit der Sedde mit der Dörig und dem See. Sieht sehr angenehm und Moränen, die vorwachsenen Dörig sind; beyt sind klein und Dörig etwa eine halbe Meil. von Dörig zusammen, da sie dem bloß bey nach dem Dörig und nach Dörig sind. So klein sie sind; so haben sie doch Graste und Dörig. Die Dörig macht die Grenze zwischen Dörig und Dörig. Dörig und nach dem Dörig sind die Dörig Dörig Mauer auf zwischen Dörig und Dörig.

Borekewitz Nr 1782



Borekewitz ist ein kleines über 5 Meilen von Riga fast an der Düna
 gelegenes Gut, das zum Uexküll'schen Erbthum gehört. Als 1589 der
 König von Polen Sigismundus dieses Gut, so damals Warmhof
 hieß, an Nicolaum Borekewitz, den Sohn Matthias Borekewitz von
 Vladislao confirmirt wurde. Als 1662 verließ die Königin von Schweden
 Hedwig Eleonora sie an Rötger Nedderhof einen Edelmann, weil er da eine
 Manufactur anlegen wollte. Als 1663 erging aus Stockholm ein Rescript
 aus Gen. Gment daß der Magistrat in Riga Londenitz von Nicolas Boreke-
 witz zwar käuflich Löwe, jedoch sollte Nedderhof wegen seiner Unfähigkeit
 verbannt werden zu Fortführung seiner Manufactur nicht geindert
 werden. Dem Nedderhof'schen Ansehn käufte der Assistent Lutz Geetner
 v. Geetenberg von ihm, dem es als 1681 d. 14. April. von Carl XI confirmirt wur-
 de. Kauf den Nicstädt'schen Trinken fast es der Rathsherr Joh. Elvers durch
 Kauf an sich gebracht, von ihm es an den Riga'schen Rathmann
 Baad bekommen, der es der Stadt Riga verkauft, die es noch besitzt.
 Bey a ist das schon sehr vortheilhaftes Holzgebäude zu sehen, welches
 an einem Hübel, von der Straße des Wasser im Thore auch gleich
 Mann schon sehrigen Ueber steht. Dergleichen Ueber ofugraht
 war bey ihm starkem Abgange im Trüßjahr 1771 das Wasser an diesem
 Gebäude bis an das Dach gestiegen, wie ich aus dem Munde der da
 selbst anwesenden Bauern selbst erwehnen habe.

b ist eine Laubstube
 c. der Uexküll'schen
 d. die Kirche und das Gut Uexküll.

* Assistentenratß hieß zu verschiedenen Zeiten das, was zu Riga'schen Rath
 Regierungsrath ist

Nota zu dem Grabmal des gnedigen hochseligen Joh. v. Schultzen.
 Ihm zu dem Andenken zu sein der hoch. M. Henning Witte seligend. christl. 4^{te} neuen Bogens, nach:
 Memoria viri magnifici, nobilissimi, perquam strenui ac prudentissimi Domini Joh. a Schultzen regiae civitatis
 Rigenensis Proconsulis gratissimi, sacri consistorii praesidis meritisissimi, cancellariae, Gymnasii Scholarumque Episcopi supremi,
 moribus eius seligend. Erbaudungstünder außführ:

Joh. v. S. mar 1624 36 Jan geb. sein Vater war der Althermann großer Fild. Caspar v. Schultzen, d.
 v. Müllers Barbara Dohse. Nach dem er zu rechten Uebertritt in Liga genossen, wurde er am
 1636 in die damals berühmte Keidanzsch. Gymnasium nach Litzhain geschickt, wo er sich auf die
 lateinische u. volnische Sprache legte. Inzwischen wurde er in das Litzsch. Gymnasium, wo
 er Samson, Hövel, Struberg u. Brevern, lehrte, und nachher einige Jahre in Poyss
 Litzsch. u. Wittenberg in d. Philosophenschule, studierte. Nach gründlicher academischer Litzsch.
 ging er auf Livonia, bey der Jaris, London, d. sielt, u. nachher noch nach lang in England
 u. d. Jülich hat er sich nicht wenig angesehen. In der Zeit hat er sich in d. Stadt Solun nach Liga zu d.
 wo er Secretair bey dem Magistrat, u. nach 6 Jahren Cor. Secretair, 1666 Litzsch. d. 1680
 Litzsch. u. d. in d. Ansehen des hohen Amtes zummal königliche Litzsch. ward. Er war
 mit Catharina Dreiling, der Wittwe des Candidati Juris Peter Hollers verheiratet, mit der er
 24 Jahr in der Ehe lebte, d. die 4 Jahr vor ihm starb. Er hinterließ 2 Töchter Elisabeth, die dem
 Litzsch. Theodor Dreiling u. Barbara, die einem angesehnen Kaufmann Georg Meiners verheiratet
 ist. Er starb 1688 34 Jan alt 64 Jahr weniger 2 Tage.

Des gnedigen hochseligen Comendanten Albedyls Wilhelms Anna Christina Baronesse v. Büdberg geb. 1682
 sah von ihm einen Sohn Gustav Johann de Jours Major war. Nach dem rechten Mannes Tod verheiratete sie den
 Ob. Leut. Otto Constantin v. Uexküll, mit dem sie eine Tochter Margaretha Wilhelmina hatte, die an dem Baron
 Otto Friedr. v. Büdberg verheiratet wurde. Und ist die dritte Mann dem Gotthard Bur. v. Büdberg Eand. d. in d. d. d.
 Ob. Leut. Georg. Hier. Wach u. Finn. Auf diesen erblich sie, die er starb 1727 d. sie 1739.

Des für gnedigen hoch. Joh. v. Schultzen Vater von Caspar Schultze Althermann der groß. Fild., und
 sein Grovater Johann Schultze g. 1545 + 1617 Litzsch. in Liga, sein Althermann Michael Schultze
 g. 1497 + 1563 Litzsch. u. Jriestroyt, u. Naturvater der familie v. Schultzen. Er hinterließ 3 Söhne
 Nebenbrüdern Michael, 2) Johan g. 1545 + 1617 vid Fol 3^b 3) Martin.

Als im Jahr 1782 die in der Dänischen Douckirch säugenden
Wapen nicht abgenommen wurden; so schreibt sich der dazu gebrauchte
Züternmann die Inschriften daran, die noch lebbar waren, ab;
und aus diesen Verzeichniß hat es diejenige für angemessen,
die noch nicht in dieser Catalogung nicht tragen waren. Man soll
es-mal die Douckirch von dergleichen Wapen gesaugen haben
wüßte, läßt sich daraus schließen, daß die 1782 gegen 70 derglei-
chen abgenommen worden sind.

Gustav Johan v. Albedyl.

Zum Verächtniß Ihrer Königlich Majt von Schweden wohlge-
brachten Obristen und selbstverordneten Commandanten der Västing
Neumünde, des wohlgebohrnen Herrn Gustav Johan v. Albe-
dyl gebornen auß Stolten, welcher den 19^{ten} Septbr 1669 zu Stol-
ten gebohren, nachher in Truchseland, Frankreich und in Mo-
rae läßt alle Tugenden der Kriegsbereitungen mit großer Mühe
Euphorkeit und Eifer durchgegangen, und befehlet in seinem Va-
terland in der heimlichen Belagerung und Blockade in Liga, in
sonderheit bey der siegsaylten Descente über die Düna den 19^{ten}
Jul. ao 1701 unter Ihrer Königl. Majt von Schweden, unsterblich
quärligsten Königl. glorwürdigsten extraord. Anführerung seiner
Conduite rühmlich erweislich. Den 8^{ten} Febr. ao 1702 zu Liga
selig ruhfluchen. Wohlgebohrn, wohlgebohren.

Andreas Johann v. Hagens

Herr R. M. zu Schweden gewesener Säbbermeister ist geb. ao 1662, § 11
Jun. gestorben ao 1692 § 12 Febr.

Nb. Das Hagensche Wapen vid Tom. I. Fol. 78

Johann v. Schultzen

Lieutenant in Liga, geb. ao 1624 den 6 Jan. gestorben Ao
1688 den 4 Jan. vid quaer Fol. 99

Heise v. Vegesack

geboren auß Domsorrsolun, und Dalbfer in Liga, geb. 1596
§ 23 Nov. gestorben 1657 § 19 Mart.

Nb. Heise ist so viel als Hesiodus.

Brandt Marquart.

Der in England seitend gestorben, grobachtbar und wohlver-
sehrter Brandt Marquart, seiner Königl. Stadt wohl meri-
tietes Rath und Obrer Wollferr, ein auß Assessor des Kö-
niglichsten Bürgermeisters Christl, ist gebohren Ao 1635 § 13
Aug. und gestorben Ao 1705 § 10 Mart.

Anton Christ. v. Sternfeld

Der wöhrliche großruehr und großmännliche Hr. Anton Christian v. Sternfeld, Hro Königl. Maj. zu Sibirien wöhrlicher Rath, Hr Assessor des Königl. Landyrichters Wandlischen Districts ist g. b. Ao. 1644 & 20 Jul. großtöbten Ao. 1697 & 26 Jan.

Claus Christian.

Der wöhrliche großruehrliche und wöhrliche Hr. Claus Christian Stallherr dieser Stadt großtöbten Ao. 1613 & 15 Febr. großtöbten Ao. 1679 & 28 Febr.

Nb. Nach andern Nachrichten müde Claus Christian genannt wöhrlich ist in der Freyheit das O. f. l. b. wöhrlich gewesen.

Zacharias Stopius

Der hochwöhrliche großruehrliche und männliche Hr. Zacharias Stopius großruehrlicher Rath g. b. 1618. 18 Febr. † 1696. 19 Aug.

Nicolaus Breverus

Senatorii ordinis Senior, g. b. 1616 & 16 April. großtöbten Ao. 1694 & 23 Mart.

Gotthard Vegesack

Der wöhrliche großruehrliche großruehrliche und wöhrliche Hr. Gotthard Vegesack ältester Bürgermeister, Ober-Münster d. Vay. Hofrath dieser Stadt ist großtöbten 1608 den 7 Jul. in Armal g. b. großtöbten Ao. 1687 & 21 Jul.

Potthorsten.

Hermann Potthorsten Asses. g. b. 1606. 26 Jul. großtöbten Ao. 1687. 1 Mart

Paul Potthorsten Assessor g. b. 1639. 9 Nov. großtöbten Ao. 1687. 11 Jun.

Joh. Caspar v. Seumern*

Assessor großtöbten Ao. 1645 & 24 Decb. großtöbten Ao. 1706 & 21 Jan.

Peter Jonas Sohn

Hro Königl. Mayth. in Sibirien wöhrlicher Capitain, g. b. Ao. 1621 & 24 Jun. großtöbten Ao. 1685 & 8 Jun.

Kolditz

Joh. Franz Rudolph v. Kolditz g. b. 1648. 4 Octb. † 1691. 11 Mart.

Diepenbrock

Michael v. Diepenbrock g. b. 1665. 8 Febr. großtöbten Ao. 1688 & 2 Aug.

Pritz

Tetzlaff Pritz Königl. Hro. Lieut. zu Fuß g. b. 1625. 28 Febr. † 1666. 27 Dec.

Rothausen

Joachim v. Rothausen Pfandfactor zu Kellwitz g. b. 1634 & 25 Mart. großtöbten Ao. 1683. 3 May.

* nur in Handschu des Ritters Caspar v. Seumern p. 14

Hagens

Henricus v. Hagens, President zu Arrublung geb. Ao 1614 &
14 Mart. gest. 1674 & 29 Nov.

Dreling

Melchior Dreling, Consul geb. 1623. gest. 1682.

Rothausen

Georg v. Rothausen Königl. Schw. Capitain starb 1677 & 7 Decb. im
alt. 39 Jahr 7 Monat 10 Tag

Joh. Hilboldt

Reipublicae patriae Senator bene meritus geb. Ao 1631 & 9 Febr. ge-
storben Ao 1694 & 29 April.

Dreling.

Caspar Dreling Königl. Schw. Capitain gestorben Ao 1657 & 15 Febr.

Reuttern

Ihr R. M. zu Schweden inoffizialer Regiments Quartermaster
zu Pferde unter dem Sr. General Major Pohlen Regiments, der inoff.
geborene Hr. Heinrich Otto v. Reuttern, ist geborene zu Lunsberg
in Curland, den 12^{ten} Junii Ao 1660 und in Schweden zu Lunsberg
den 28^{ten} Mart. Ao 1701. Er war ein sehr edel-
seltsamer Geistlicher.

* Soll nicht ist Pohlen frey sein.

Uxxull

Wilhelm Uxxull Königl. Schw. Obrster zu Fuß gest. 1658, an. et. 48.

Tornrosen

Vir nobilissimus magnificus & consultissimus Dnus Peter de
Tornrosen, Regiae majestatis Sveciae Secretarius generalis in Li-
vonia ist geb. 1627 & 10 Mart. gestorben 1690 & 23 Nov. **

Uxxull

Robert Uxxull freygeborn zu Errina ist geborene Ao 1650, den
24 Jun: starb Ao 1658.

Bellinghausen

Eberhard v. Bellinghausen Freygeborn auf Ultzen. Ihro Königl.
Maj. zu Schweden freybetrauter General Major zu Fuß, vorerwähnter
Landrath in Curland, starb 1655 den 13 Junii im 51^{ten} Jahr im alt.
Leonhard Joh. Bar. v. Bellingh: Kön. Schw. Capitain geb. 1642 & 5 Septbr.
starb 1689 .. 6 May alt 46 Jahr 8 Monat 1 Tag

Hillebold

Joh. Hillebold nicht frey- u. Rath inoffizialer Mitglied, d. Ober Ritterspre-
geb. a. 1605 & 8 Jul. gestorben Ao 1687 & 3 Febr.

* Das Wapen der Tornrosen vid Fol. 92 Tomo I^{mo}

Becker

Georg v. Becker geb. 1654 & 19 Sept. gest. 1683 & 1 Jan.

Seumern

Herr Königl. Mayst. zu Schweden Herrlicher Diener, und des Herzog.
Herrn Lüneburgs Hofordrunters Leinwath, der hochedl. Herr
Casper v. Seumern, hochgräflich angr. Fianden, geb. 1613. 1 Octbr.
gestorb. 1692 & 22 Nov. im 80^{ten} Jahr.

Rigemann

Der hochedl. gestorbene und hochwunderricht Herr Johann Rige-
mann, Herr Königl. Mayst. zu Schweden hochordrunters As-
sesor des hochgräflich. Dörptischen Hofgerichtes, ist geb. A^o 1631
& 25 Mart. und gestorb. A^o 1698 & 24 Sept.

Thor Horst

Der hochedl. hochachtbare und hochwunderricht Herr Nicolaus
Thor Horst, Rathherrmann und Oberr. Rathherr ist gebor-
nen A^o 1608, gestorb. A^o 1673.

So viel geben die Annotata de Zimmermann.

Lehmann der Nicolaus Thor Horst ad. zur Hoff war selb. von Lindenburg. Er war 2mal verheir.
1) mit Wendula Dolman die Wittwe des Joh. Dolmans Rathherr, mit der er 2 Töchter hatt. 2) mit Cathar.
Zimmermann geb. 1614 + 1693 unmittelbar Puffherr Rigemann.

Christianus

Michaelis.



DOCTOR BARBARICI PIVS POPELLI
 HAC SVB MOLE QUIESCO CHRISTIANVS
 MICHAELIS IN EXCITATA DONEC
 CHRISTVS MEMBRA VELIT REDIRE VITA
 OBYT DÑS CHRISTIANVS
 MICHAELIS ANNO
 1552 JVI.II 25

Dieser Stein liegt in der Domkirche in Riga oberhalb der Orgel, unter der Orgel. Er ist rutzig geschlagen, d. h. nicht mehr so viel davon übrig, als für geschicklich ist. Man sieht auf demselben den Griland der Welt mit der Weltkugel in der linken Hand und die Krone zum Zeichen angesetzt. Die Unterschrift ist

Doctor barbarici pius popeli
 Hac sub mole quiesco Christianus
 Michaelis in excitata donec
 Christus membra velit redire vitam
 Obiit Dominus Christianus
 Michaelis Anno 1552

Julii 25.

Dieser Christianus Michaelis muß ein nicht sehr fromm gearteter Mann sein; denn barbaricus popellus ist nicht anders, als die heidnische Nation: in dessen Ehre ist doch in diesem natürlichen Schriftsteller Nachricht von ihm, ob er gleich zu den ersten Reformatoren der Welt geführt muß.

Auch der Platte des vorstehenden Gottbaderb, welche der Junge der ^{deutschen} Gestirnen und Jesus Christ geführt, liegt man folgende Inschrift auf einer polierten Tafel von Eisen:

Seyd mir geschätzt, verwesene Leichen
 Du Acker, den der Herr bestellt,
 Ihr Seyd der neuen Schöpfung Zeichen,
 Des Tages, da Gott Erndte hält.
 Hier modern irdisch grobe Glieder
 Gott schafft sie einst verklärter wieder.

Auf der selben Flocke inwendig liest man auf einer zierlich
polirten Eisleit zolgrunde Aufschriß:

Du Menschenkind: meinst du auch daß
diese Beine wieder lebendig werden! —

So spricht der HERR HERR

von diesen Gebeinen:

Siehe ich will einen Oden in euch bringen
Daß ihr sollt lebendig werden.

Ezech. XXXVII v 3. 5.

Aufschrißten der 5 größten Glocken des Gledungspieles, so sformals auf S. Petrus
Kürrn in Liza sung.

1) Benedicat terra Dominum, laudet et superexaltet eum in saecula. Me fecit C. Fremy Amstelodami 1694

2) Me fieri fecit Steen huysen sumtibus verbis
ut recreem cives arte sonante sonos (Kall arte ist nuse ungeschmückte zu lesen)
Me fecit Claudy Fremy Amstelodami 1685

3) Laudate Dominum in cymbalis jubilationis, omnis Spiritus laudet Dominum.
C. Fremy Amstelodami 1686.

4) Benedicat terra Dominum, laudet et superexaltet eum in saecula. C. Fremy Amstelodami. 1692

5) Laudate pueri Dominum, laudate nomen Domini. C. Fremy Amstelodami 1694.

Auf dem Gledungspiel war an nure Gledn non außen mir ysmazze flath z'z'sten
welsch des Niptris Wapen präsentlich mit dym Namen:

Joh. Hans Dreiling Lürger Wirt 1695 d. 6 Septemb.

Solgrunde Wirt sind mit wirtler farb auf der größten Gledn geschriben gewesen

Es sat zu Gledn für alle Solland bringern

Luffen das ysmazze Gledungspiel, das man fort täglich ysmazze

von dem St. Peters Kuffen. Hans Dreiling sat wirtler

der Lürger wirtler ist, den man nicht Lürgergraf rief.

Dieses sat wirtler hat ysmazze Magnific.

dirustwilligste nure Gledungspiel

Claus Frieße.

Unter dem Stodkayen in der Fribirich zum Lyrn des Wirtler wirtler:

Layb das den Stand brängter Wirtler,

Mein Lyrn, die zu Lyrn gesu;

Darmit ym Lyrn Wirtler gesu,

Und ysmazze Gledn mit Wirtler wirtler.

Greniz, wirtler Epriti wirtler Gledn

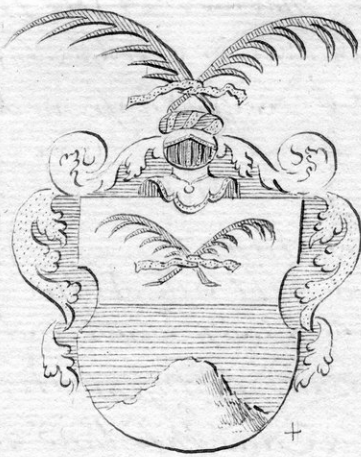
die Lyrn, ganz mit Lyrn brüt,

Den wirtler der Lyrn zu Lyrn Zeit

Recht, ihr Wirtler, wirtler.

Carl Gustav

Palmquist



Dieses Wapen ist aus der Jacobi Rüst in Riga genommen, wo es im Rost neben dem ausgleichlichen Lindenhielmischen Wapen süngl. ff sat folgenden Unterschrift:

Ahrer Königl. Majestät
zu Schweden
wohlbestatter Oberste Lieutenant
bey der Königl. Leib Gwardie
der wohlgebohrne
Hr: Carl Gustav Palmquist
ist auf Oeland Anno 1652
gebohren
den 9 July 1701 aber in der
glorieusen Descente über die
Düna durch eine feindliche
Kugel auf dem Betle der Ehren
mit unsterblichen Ruhm seiner
erwiesenen Tapferkeit sein Leben
beschlossen.

H. Palmquist süngt in Schwedischen ein Paluzenig. Dief Familie ist Ao
1660 31 Mart nobilität worden. Obiges Wapen würdt 1782 in d. d.
andern Wapen der Jacobi Rüst abgenommen.

Tielemann

Dief von Gottbarden der höchsten Auszeichnung süngt man auf ein
unm Arin folgende Inschrift:

Der in Gott ruhende
weiland
wohlgebohrne und wohlgelahr:
Herzog. Curländ:
Hr. Hofrath u:
Kaysersl. Hofger: Adv.
Jo. Carl Tielemann
geb. zu Wittenberg
A^o 1721 d. 9 Aug.
gest. zu Riga
A^o 1774 d. 4 Decbr.

Anmerkung zu gegenüberstehender Anrede von Jussifft.

Diese wird einem grauen Marmor 24 Zoll hoch, 30 breit und 6 Zoll
breit Jussifft liegt vor demmaligen Siedhaus zu Kurland, Esristoph
Schwabe in der Siedhaus in Kurland aufgestellt, d.
zwar mit folgenden Zusätzen:

Oben ist ein Todtenkrieger mit der Krone und Sandale anzu-
braucht, unter ihm die Worte stehen:

Der Tod hebt alle Noth.

Darüber steht man nur ründt Lachel mit folgenden Worten:

Steh Wandersmann und lies an diesem Stein die Plagen,
Die sechszehnhundert zwey das Vaterland gedrückt,
Am End des Seculi, betraf uns gleiches Klagen,
Weil da der Hunger auch viel Tausend hingericht
Da diese gute Stadt bey Tausend hat gespeiset,
Und ihr aufewig hat ein Denkmal ausgericht:
Der Segen ist der Lohn, den Gott dafür verheisset:
Dum Leser eh du gehst, vergiß der Armen nicht.

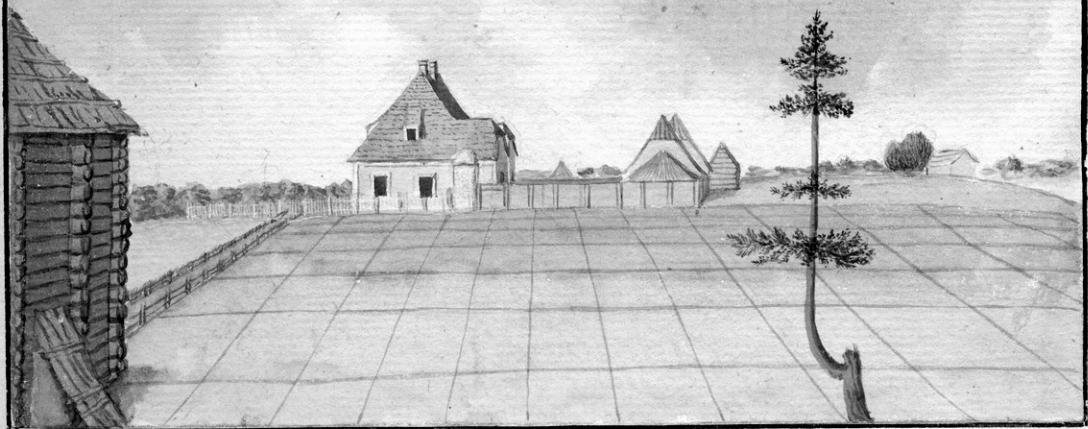
Gegenüber ist ein das gegenüberstehende Monument mit dem gegenüber-
stehenden Worten, und unter demselben nur zwey ründt Ta-
fel mit folgenden Worten beschriftet:

Anno 1697, da in selbem und vorhergehenden Jahren Liefland mit
unbeschreiblicher Hungersnoth von Gott heimgesucht, und dadurch viel
tausend Menschen hingerissen worden, ist dieses steinerne Monument
von dem Siedhausmeister Christoph Schwabe in der Erde gefunden,
und zum ewigen Andenken wieder aufgerichtet worden.

Im August 1710 brach die Pest in der Stadt Kurland, u. m. m. m.
und derselben mündt sie von dem Königlich Russisch. General Lauer be-
grub, da sie 1710 d. 30. Sept. durch die Pestilenz rünne. Die Pest
die Pest Pest feiggrünne Monzen. In der Stadt d. Vor-
stadt wußt 15000 Personen, worunter 800 rünne. Soldaten waren
den Lebt, welche an derselben starb war Christian Krich Prodigor
an der S. Nicolai Kirche, oben der, welche die bestaunte liegt. Jussifft
geschrieben hat.

J. Jahr Friedr. Rübub Abhandlung von der Pest. Kurland 1771 80

1782



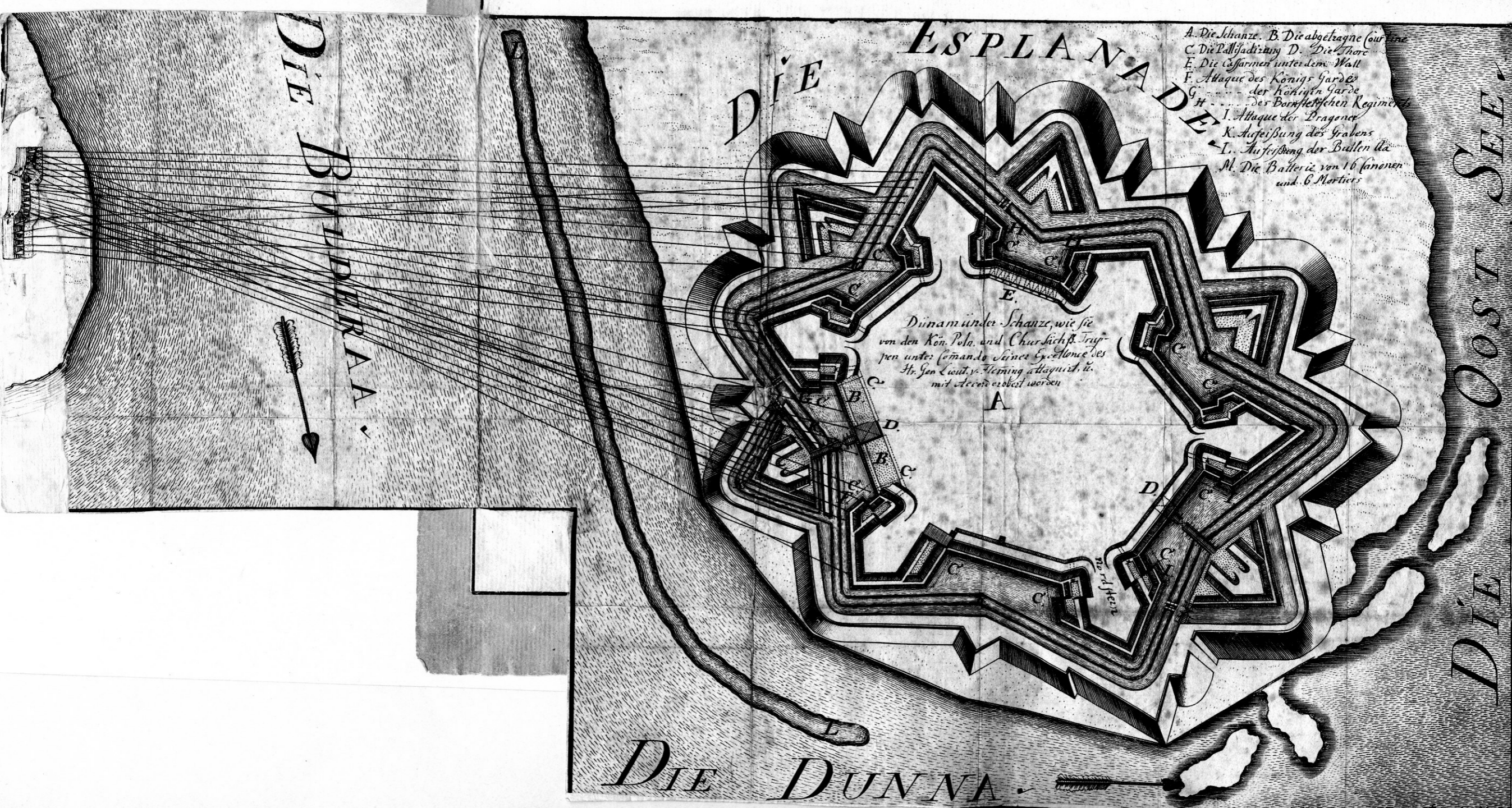
Dieses Hölzlein liegt 2 1/2 Wroyst von Riga südter der Maximian
 Müßter. Es hat von seinen Längereu vorstehender Namen vrsal.
 von J. F. Vitinghoffs, d. J. Witten sohl. Linnensohl. Junj. 1782 b.
 sagt es die Witten des Gen. Majors Otto Heine v. Lieven, von
 der es waßser der Revisor Diegenhant kauft

In den Rigijschen Zeitungen vom Jahr 1697 N^o 48 steht sich waßser
 funder Artikel:

Amal vom 10 Febr. Dieser Tag hat der süßige Stadt Linschen
 Hoffmijter in dem süßigen Stadt Linschen oder Kranten Lauch
 einen Arin von ungeheßer im außgrabru gefunden, auß wels
 dem folgenden Schrift rüing, saure sofol:

ANNO SECHZEN HUNDERT UND ZWEI,
 IN LIEFLANT WAR EIN GROS GESCHREI,
 DER KRIEG HUNGER UND SCHEDLICH PEST
 DEN LEUTEN GAR GEFEHR GEWEST.
 FÜR HUNGER EIN DEN ANDERN FRASS
 DIE KATZEN HUND IHR VILPRET WAS,
 AUCH GROS VERHERUNG LEUT UND LANT
 GESCHEHEN IST DURCH GOTTES HANT,
 SO THUT ER DER SUNDEN WEHREN
 WEN MAN SICH NICHT BALD WIL BEKEREN.
 OHN UNTERLAS DARUMB THUT HEUT
 VON HERTZEN BUS O LIEBEN LEUT
 GEDENCKET OFFT AN DIS GESCHICHT
 UND HALTET SOLCHS FÜR KEIN GEDICHT
 ARNOLD PASEER.





DIE BUIJDERRAA



DIE ESPLANADE

- A. Die Schanze
- B. Die abgetragne Couronne
- C. Die Palliaderung
- D. Die Thore
- E. Die Casernen unter dem Wall
- F. Attaque des Königs Gardes
- G. der Königin Gardes
- H. Des Borstflechten Regiment
- I. Attaque der Pragoner
- K. Aufsehung des Grabens
- L. Aufsehung der Bullen
- M. Die Batterie von 16 Kanonen und 6 Mortiers

Dynamit unter Schanze, wie sie von den Kön. Poln. und Chur sächs. Truppen unter Commando eines Excellenz des Hr. Gen. Lieut. v. Fleming attackirt, u. mit Accord erobert worden

DIE DUNNA

DIE OOST ZEE

Peter von Schivelbein

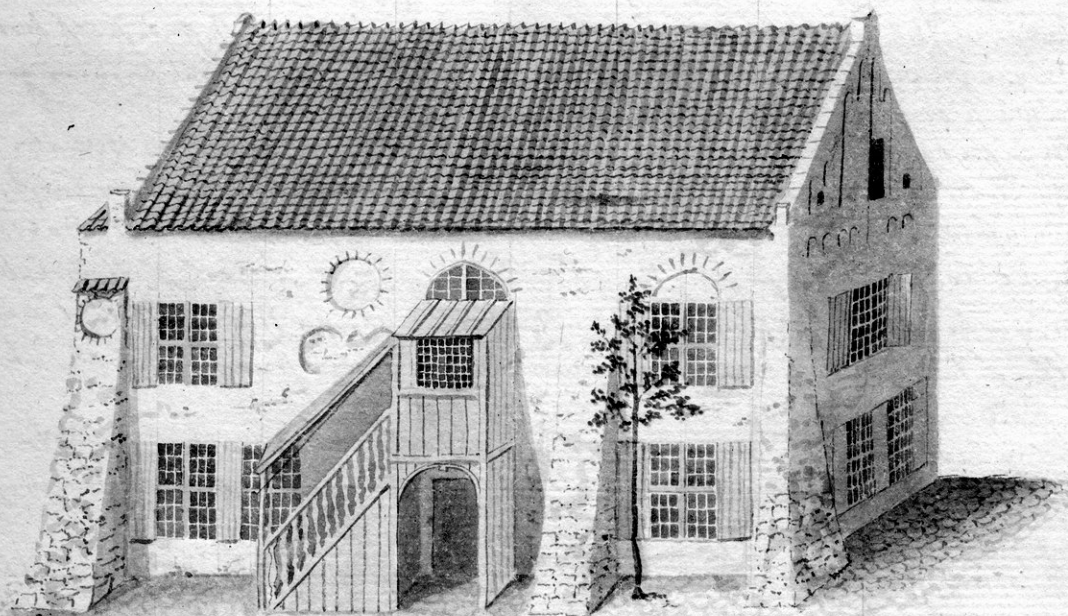


Dieses Examen faugt in der Johannis Kirche in Riga über dem
 begrabenem Antikubrosen, und sat folgenden Ueberfricht:
 Zum Gedächtniß Sr. Magnificence des hochgeb. und hochgr.
 Caspars Herrn Peter v. Schivelbein, unilaud. v. d. d. Bürger,
 unilaud. v. d. d. Stadt. Er ist geboren d. 1 Junij 1687
 gestorben d. 18 April 1771. in einem Alter von 83 Jahren,
 10 Monat und 17 Tagen.

#

Ueberfricht des Gotteshauses in der S. Johannis Kirche
 in Riga, in welchem zur Erbänung eines unil.
 ein Orgel Geld gesammelt wird.

Ar Koblchem, ar Gwilpehm, ar Stihgam, Stabülehm, Büngahm
 To Slawü atnessë Weztehm Dobbësu-Küngam
 Fee tahdas Teitschanas-Stannas bij Deewam labs Frahts
 Kam kuwejees jelle kü Jahra-Dasnizas-Draüsicht?
 Ea jauna Ehrgele taisita flütü bühs raudsicht.
 Kas dohs? für küttschi mehs nemsim? Nam Naüdas Gagahds!
 Ea wezza tit tshihko tas Darbs irr ahtri passeidsams,
 Ja Padohms bühs Aohkä, tad drihstas arridsah beidsams
 Tad Girdi un Aohkü at darri Dasnizas-Draügr!
 Fee Dehrü-Dehrneem, tew mirstohht schi Ehrgele stannehs
 Tams Dsimmüms pehs tewis ar tabe to Küngü wehl Slawehs,
 Ea Deewam par Geddü sche dohdi, Deewiram jahts.



Das Kaiser-Lyceum in Liga 1782.

Dieses Gebäude stift an der Südseite der Jacobikirche, d. war ehemals die
 hiesige Garnisonkirche. Als 1675 wurde es zum Schulgebäude der in diesem Jahr
 errichteten Schule Carolina gewidmet, w. zu 4 Klassen abgetheilt. Diese Schule
 blühte unter den Rectoribus, Jos. Georg Krutzmann, M. Jos. Uppmeyer, M. Adri-
 an Prinsmann, M. Daniel Oberhart, d. Verordn. Stünding bis Als 1710 da sie in
 den Ruin verfiel. Im Jahr 1728 wurde sie wieder aufgerichtet
 d. Joh. Loder zum Rector bestellt, welcher sie Als 1733 d. 24 Jun. inauguriert.
 Hier Joh. Loder sein letztes volgendes Rectores gehalten: Jos. Jac. Garber vom J.
 1771 bis 1775, nach seiner zweijährigen Vacanz folgte Jos. Dollen Quinder,
 welcher 1780 abtrat, und Joh. Christian Fröder. Moritz zum Nachfol-
 ger hatte, unter dessen Rectat das Gymnasium erbaut wurde.

Als 1783 im Junio fiel ein Feil des Grundstücks dieses Gebäudes ein,
 und die 4 neuen Klassen würden in die Wohnung der Loder ver-
 legt, die dafür nur kleine Entschädigung erlitten. Das Collegium der
 allgemeinen Fürsorge, welches im folgenden Jahr bei Errichtung der Stadt-
 halterei aufgelöst wurde, ließ sich dieser Vorkehrung folgen
 annehmen; und der Praesident d. d. Excell. Alexander Andewitsch
 v. Beckleshoff, ein Freund d. Landesführer der Wismarschen, unterlegte per-
 sönlich der Regierung den Entwurf dieser Schule. Die Monarchie bestellte
 schließlich 10000 Rthl zur Anbahnung derselben, wozu 2000 Rthl dem Lyceo
 gesondert Galien geslagen, u. im Frühling 1785 der Bau angefangen wurde.
 Am 26 May 1785 wurde der Grundstein gelegt, d. zwar auf einem ganz neuen
 Platz, dem Hofe gegen über.

Die 5te Klasse dieses alten Lycei war in einem Nebengebäude.

Naty Berolini ex splendida
Blancfeldiorum Familia
Senaty 1527.



Johan. Blancfeld. i. in Academ. pa-
tria Jurium P.P. dein Eps Revaliensis &
Torpat. postremo Archieps Rigensis apud
Livonos.

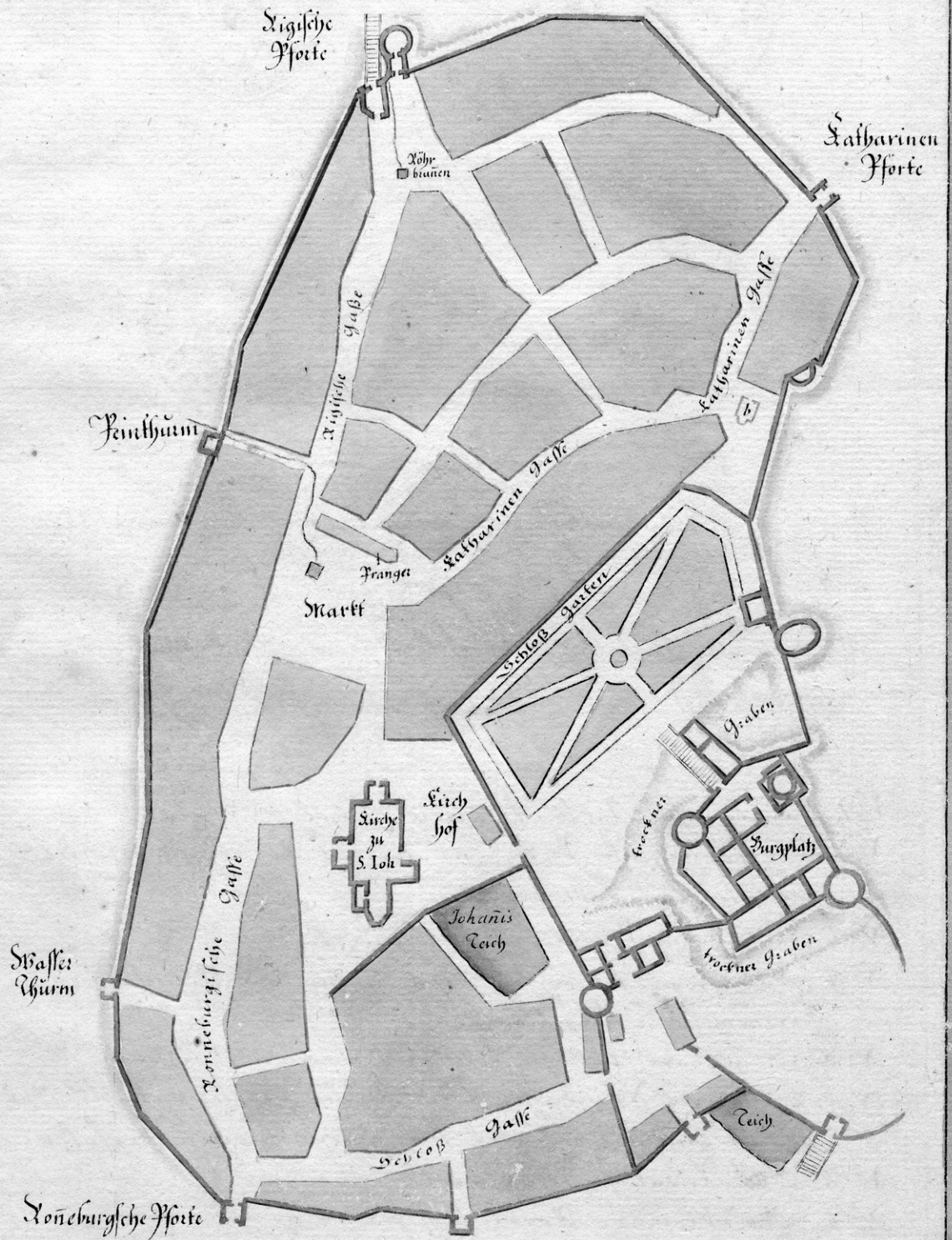
Vorstend Freisung wylt Drey, spryht und Uter, spryht
ist auß einem alten Ruyler, hys gruonru. Blancfeld
war erst Bischoff von Arval, dann von Döryt, und nach des Bi-
schops Erzbischoffs Caspar Linde Tod 1524 Erzbischoff von Riga.
Er war ein Freund des Lutterstünd, dafur die Stadt Riga, ob er
ihm gleich zum Epsin ihr Privilegien bestätigt, und nur 2 Rir-
schu gleich hies verlaugt, doch nicht bräut, sondern sein an die
Stadt abgessidten Loten zweymal zurück, und dem Herr,
unihre Fluthweg feldigt. Sein signum und Hochmuth
brachte die Erzbischoffliche Willkür, so sich wider ihn an, daß
ihm die Rir-ler Ao 1525 Freytage vor Dreywastru an, dem Klost
Rumburg in Vorzelt wesen. Er kam zwar das selbige Jahr
wider lob, wogerte aber nicht lange darnach, indem er im
J. 1527 an, zu dem Rir-er, die er zum Falt, oder mit ander mol-
ten, zum Ruyler Carl V unterwasen, starb. Obigro Wagon ist
sein Familienname, wylsch man auch an, sein Wägen, u.
den Dörytschen, denn in Riga hat er nur alt Erzbischoff min-
gen Layden, dafur man auch seinen Wägen das Arvalische Nistls
namen, wylsch 2 über einander gelogte Rir-er sind, d. das Dörytsche
Nistlsnamen, aber nicht das Erzbischoffliche Wägen feldigt.



- № 1. Даъ Рижскѣ Мадѣ Артиллеріе Сигелъ.
 № 2. Даъ Псковскѣ Пошт Сигелъ, мѡмѣтъ сѣѣ абгоспѣдѣнѣ Пѣлѣ.
 гадѣтъ бѣсѣгелѣт ѡрѣдѣнѣ.
 № 3. Даъ Псковскѣ Псковскѣ Пошт Сигелъ.
 № 4. Даъ Сигелъ сѣѣ ѡрѣдѣнѣ Департементѣ сѣѣ Рижскѣ Говѣрнѣментѣ Магистратѣ.
 № 5. Сигелъ сѣѣ Коллегіѣ сѣѣ ѡбщѣрѣдѣнѣ Сѣѣсѣрѣ.
 № 6. Сигелъ сѣѣ Рижскѣ Псковскѣ Псковскѣ Пошт Сигелъ. Даъ
 ѡрѣдѣнѣ Антѣстѣс бѣсѣгелѣт сѣѣѣ ѡрѣдѣнѣ Рижскѣ Псковскѣ.
 № 7. Даъ Рижскѣ Пошт Сигелъ.
 № 8. Даъ Псковскѣ Рижскѣ Пошт Сигелъ.

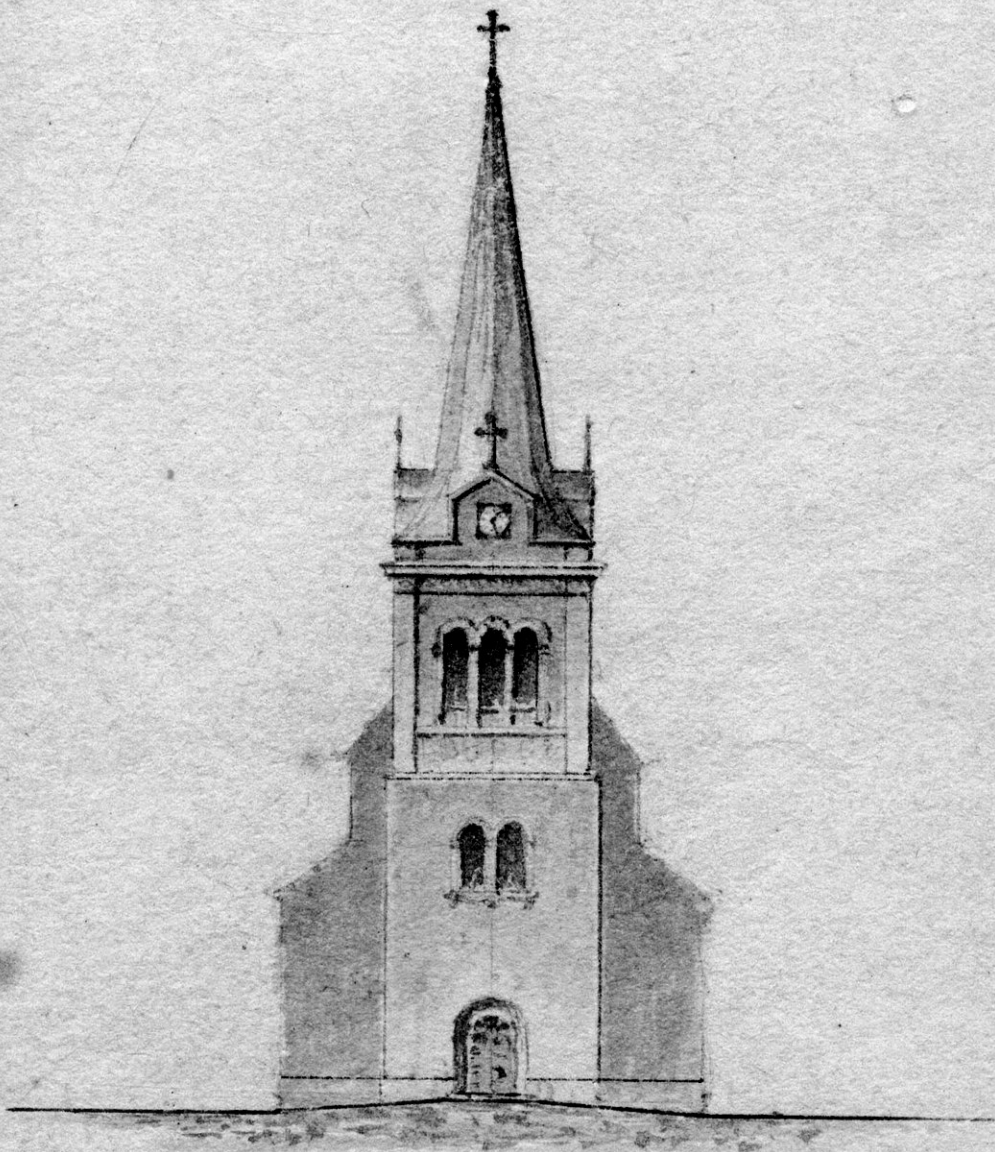
Grundriß der Stadt Sünden.

Occidens



Oriens

239 c



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 Toisen

B. Punschel.

Entwurf
für den Umbau des
Kendenschen Kirchthurms

i. 1850

von Alwin Panscher

Anmerkungen zum Grundriß von Wenden.

Wenden lathol. Zehsis, hat von Kaiserin Anna Maria ihre Einrichtung gegeben. Sie war ursprünglich der Hauptort des Ordensbistums, ist jetzt gehört zu unter die mittelmäßigen Städte Livland. Von den Mauern des Schlosses und der Stadt sind nicht nur keine Überreste zu sehen, sondern kann die Umgebung von dem nicht gegrunderartigen Thier bewerkten Mauern nicht erkennen; denn es herrscht viel von schwedischen Fischen, da noch nicht ist, und nicht vorzuzahlen ist. Von dem Schloss hat der vorrige Bischof Baron Wohl viel abzubauen, und zu einem bey a erbauten Gebäude angewandt. In Herrnhuts Fischen sah die Kirche für, so wie in andern Livländischen Städten eine Kirche, die bey litt. l. an. gegriegt ist, von der aber gar keine Spur mehr vorhanden. In der Zeit der in Wenden zu fünfzig Jahren die Kirche außerhalb der Stadt, ist die Kirche eine Kirche von Holz, darinnen die Kirche Gottesdienst verrichten.

Das Schloss und die Kirche sind in der Grabmal der Herrnhuts Kirche in dem ersten Lande dieser Gegend abgegraben. Es soll auch das Grabmal der Herrnhuts Fischen Grabmal mit Holzgrunde angelegt worden sein: In der Zeit 1471 des Sonnenets na Visitationis Marie do starf Herr Joh. Volth vā Fursen mestre to Liflant duches Ordens to Wende in Thore. Die letzten Worte sollen so viel als im Gedenken in der Gegend sein. Von diesem Monument habe ich aber keine Spur mehr zuergreifen können, in der Gegend, aber die Gegend ist nicht mehr vorhanden.

Die Kirche will ich noch einen Anhang der Kirche beylegen, die von der Herrnhuts Magistrat d. 26 April 1784 an die Stadt, ist die Kirche angelegt worden.

Wenden liegt von Riga 81 Meilen, von Wolmar 4 Meilen, von Salt 12 Meilen in einer Entfernung mit Bergen umgeben. Das ob umgeben, die Gegend hat 3 Meilen im Umkreis, ist gegen N.O. sehr hoch und gibt Kalk und Erze. Die Gegend umgeben von Bergen, ist die Gegend umgeben von Bergen, von denen die vorzüglichste ein klarer Wasserfall, der Stinküll i. e. Aninküll heißt; eine andere Quelle ist in d. W. liegen, welche genannt. Wasser das zur Consumption der Stadt von der Kommissarischen Seite für die Fische in 2 Quellen angelegt. Marktliche geliebte Wasser, die Schindbeck od. Soubay, ist die Ursprung sehr ist unbekannt. An Mineralien hat man bisher keine gefunden. Es soll auch die Gegend umgeben, von denen die Gegend umgeben, ist die Gegend umgeben. Das Schloss Wenden liegt

liegt der Stadt gegen Norden. Die Stadt selbst ist 900 Spanisch-
ellen lang, und hat 2600 im Umkreis. Ihr Gebiet erstreckt sich
 $\frac{1}{2}$ Meile N.W. gegen Diga, bis an die Aa, nach S.W. $\frac{3}{4}$ Meilen bis
Wasserkalu, nach Süd, S.O. und Ost auf $\frac{1}{2}$ Meilen, und outgäet
1841 $\frac{1}{8}$ Tommytollen Landts, von denen 1059 großmöggers A.,
Aer sind. Sie ist eine der ältesten Städte Lijlands, d. hatte die
vorzüglichen Privilegien, die aber Hr. 1577 bey der Königl.
Erlassung, Hr. 1748 verlorren gingen. So wird
erwähnt, daß Anno 1210 von den Esten, und 1217 von den
Künen vergraben belagert worden; erstere auf bey dieser
Unternehmung nur Besatz verlorren haben. Sie war nach und
nach des Herrschers Besitztum, nur Königl., Lijfj. R.
nigl., Präj. und ein wieder Kayser. Stadt.
Von Sigismundo Aug. de ao 1561 und Stephano 1582 sind noch Pri-
vilegien in vidimierter Abschrift vorhanden, woraus man die vor-
maligen Vorzüge dieser Stadt erkennen kann. Ao 1377 wurde die
Stadt zerstört. In dem Jahre Sigism. III 1616, Gustav Adolph 1626
und Christina 1636 durch verlorren Privilegia ihr wieder
ausgegeben: allein Hr. König, Hr. die Kasstörrensacht des Schwed.
Königs. Graf Axel Oxenstien, dem Just. Adolph mit der Auro-
den Anno die Vorzüge für die Anwesenheit der Stadt anvertraut, ver-
richtete. Die Oxenst. Familie suchte auf diesem Ort zu unternehmen, der
Herr König, Brand d. die Herrschaft mit seinem andern Sohn
David Lotichius ganz veräußert war. Dieser Lotichius war auf
großem Klage der Stadt vom Dörlingsen Ober Consistorio auf $\frac{1}{2}$ Jahr
und weil einer Erbschaft verlorren, ganz verlorren: nach erfolgter
Restitution aber bekam die Stadt einen Eschenschand von 3543 Rthl.
1849 an ihn zu bezahlen, da da es ihr an Gold fehlte, wurden ihm die
Stadtländchen imittiet, die er an fremde veräußert, verlorren die
Stadt ihrem Wein immer mehr brauchte: das verlorren sie auf durch ihr
Kauf beyhändig in Nordfolie gefalteter Deputierten, bis sie nach bey der
Schwed. Reduction zu Ende des vorigen Sec. von dem Oxenstienssen Er-
ben übermisch, und beyhändig einige redueirt Ländchen, ihr vor-
zügen Vorzüge bekam. Ao 1694 verlorren nur stark Inverbrühn
d. in den Kirchengemeinden zu Anfang dieses Sec. wurde sie verlorren.
nach dem Ueberfall, Brand, d. jedoch die Post mitgenommen. Dem-
nach, in bey Königl. Regierung sich zu verlorren an, als 1748 durch
einen plötzl. Brand, dessen Ursache man nicht abzuhängen kann, fast
flucht

hat die ganze Stadt, nebst Kirche und 34 Menschen vergraben
 die. Gleich darauf wurde das ganze Stadt-Territorium zum Ablass ge-
 zogen, und den vorerwähnten Bürgern mit Erbbesetzung des unter der
 Dependence der Ablass-Verwaltung, des Reichs-Kanzlers Bestuschew Rumin
 gehaltenen Magistrats sich wieder anzubauen, und unter vielen Ein-
 schränkungen Klaffung zu schreiben verstatlet; auf welchen die Bür-
 ger dem Grafen den Eid der Einnahme, des neuen Kaiserlichen
 Eides unterschrieben. Am 1759 der Stadt ihre Krone d. Ländereigenen mit,
 ihr gegeben, und 1760 d. 4 Dec. ihre Privilegien confirmirt.

Die Stadt hat irho etwa 100 Hübler Sölzener Hübler Strickeren Jän-
 ner; das einzige Braubergwerk ist das ehemalige von Anin in der
 Ablass-Verwaltung erbauete Landweinstockhaus, worin irht das Reichs-
 rath, Reichs-Landweinstock, die Reichs-Krone, d. d. adliche Wor-
 einigungsbauet seine Sessionen hält, ihre Kronegen haben, u. die
 Braubergwerk Reichs-Krone anvertraut wird. Vom alten Rathhaus
 so sind nur noch wenig Erbauete Häuser an der Vorstadt des
 Marktes übrig, und müssen die Gerichtspräsidenten in einem Rath-
 hausen Hause gehalten werden. Der Magistrat besteht aus 2 Bür-
 germeistern und 4 Rathsherren, von denen einer Secretair ist,
 und einen Protocollist zugeworben worden.

Die S. Johannis Kirche ist ein altes vom Grossmeister Wil-
 helm Schauenburg und dem Lebzehnter zu Lige 1284 erbauetes
 Zehner- und Gebäude, dessen Grundwerk von 8 Pfeilern unterstü-
 tzt wird. Zu solchigen Zeiten glückte sie den Mauern einer
 Donkirche. Durch den Brand 1748 wurde sie nicht nur beinahe
 das Mauerwerk ruiniert, sondern auch am Grundwerk viel
 Schaden gelitten, ist aber wieder in ihrer guten
 Stand gesetzt. Dahinter steht die Kirche der S. Anna,
 eine kleine Kirche. Ausserhalb der Kaiserlichen Mauer ge-
 gen Norden ist noch das Mauerwerk der Kaiserlichen Kirche
 zu sehen, in welcher die Protestanten zu solch. Zeiten ihren
 Gottesdienst hielten. An der Johannis Kirche steht irht nur
 ein Prediger, weil die Stadt zu arm ist, das ehemalige Diacon-
 nat zu erbauen, und den Diaconum zu salariren.

Das Armenhaus S. Tonnis genannt, ist von Holz, und wird
 vom Hospital Gut Hirsenshof unterhalten. Derselbe. Bücher sind
 dergleichen Gebäude nicht. Seit der Revision von 1782 sind
 1035 Seelen hier, worunter 3 Professurige Unterthanen, aufri-
 nige

nige Rathfolider. Die Stadt ist in drey Quartieren abgetheilt,
hat aber 2 Gilden, und jede ihre Anlehenmann und ihre Anlehen-
Ann. Die Schule hat nur einen Lehrer, der in Latein, Griechisch
und Griechisch unterrichtet. Der Fruchtschulmeister, welcher Wolter v.
Plettenberg 1495 ansetzte, war das ehemalige Stadtschulmeister.

Wunden bringt Landprodukt, als Fleisch, Gänse, Linsaat
Hühner, Gänse, Honig, Wasche und Lina, und zwar bey Joseph Linder
im Fruchtschulmeister Amt der Aa, bis 3 Meilen vor Riga, d.
besteht eine woffene Waare aus Lina.

An Steuern ist für die Stadt Wunden nicht 2 Wundt d. weiter
vorgetragen worden. Aa. Dagegen ist der Wunden eine bey der Stadt
nutzbringende Quelle samt dem überfließenden Wasser der Lina,
welche gleich unter der Stadt in die Mühlgraben, wo die Stadt eine pri-
viligierte Mühle hat. Dieser Lauf fließt in die Aa. Ingleichen unter-
springt in d. W. zwischen der Stadt Ländersgrenze ein Lauf Mette Uppre
welcher in die Mühlgraben fällt, und fließt weiter die Aa. Die
Lüll an einigen Stellen nutzbringende Wasser wie in den Flüßchen
das gleichfalls in die Mühlgraben fällt.

#

Krieg der nach dem Brand 1748 von großem Wunden
Geldern liest man folgende Verse:

Der 3te August Tag im jüngst verwichenen Jahr
Als Rind, Floss und Aa die Stadt von Flammen war,
Nacht 30 minuts Volke hat mich zugleich zerstört
Doch in 6 Monath man nicht wieder Aa gesort.
Doch über den Wunden nicht, als Gärten und Wälder zerstört
Der ist, der auch in dem Grab mich anbrachten zerstört.
Schlimmster Bestuch, so gilt mich frey und Hören
Wunder der Bürger Tugend des Dankes Wunders, können.

Ao 1749

Über den Leckhagen in d. vor dem Wagnersdorf in Riga steht:

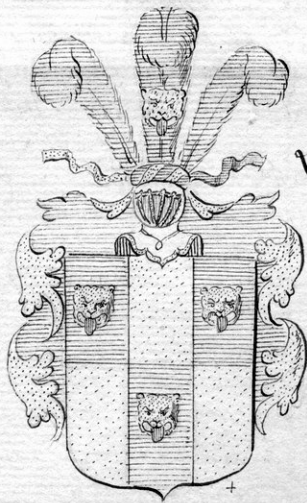
Es ist das die Wunden,
Wunder frommer Wagners Aa,
Die nicht leben Alter alt.
Lass die das nicht arm und bloß
Wunden für die ihre Flegel
Denn Gabe nicht ist Loge,
Und er wart den Wunden Lofen,
Wann die stalt vor Gottes Wunden.

G. Anno 1749 K.

Oben an der Mauer des Wagnersdorfes nach der Aa zu steht:
Das man mich nach Brand und Feuer von Wunden hat
Ist der Wagners Aa zu gut und von Gott gesort
Weil der Wagners aber nicht will zum Ende wissen
O so lass die Wunden die fromme Herz erweisen 1691.

von

Zimmermann



Dieses Wapen ist in der Petri Kirche in Riga bey dem Andreaskloster
nicht weit auß einem Altar sub No 34 außgezeichnet, sondern es
ist auch zumal an der Mauer über dem Zimmermannschen Grabsteine
nicht beyzubehalten.

Der Altar hat folgender Außschriefft: Anno 1572 den 21 Januari starb
Herr Laurens Zimmermann dem Gott g. s. Anno 1564 den 30 Maii starb
sein elige Hustraw der Gott g. s.

Unter dem 3 Wapen an der Mauer haben folgender Außschriefft:

1. Zum Gedächtniß des unglückseligen Herrn Christian Zimmermann
selbster auß Stubbensee in ältesten Burgemeister des Rigaer Stadt, welcher
sich am 1675 d. 12 Jul. seiner Welt verließ, d. 25 Febr. 1737 völlige Ruhe den
zerstörten Ort verlassen in einem ruhigen Leben erwartete.
2. Des unglückseligen Herrn Diederich Zimmermann, der Kayserl. Stadt
Riga Rath und Herr Rathschreiber, selbster der Güter Kegels, Ayasch
Loddiger in Krüdners Folge gebohren 1681 d. 22 Jan. gestorben a. 1740
d. 14 Septembr. im Alter 59 Jahr 7 Monat in 23 Tag.
3. Zum Gedächtniß des Hiesigen Herrn, Herrn Diederich Zim-
mermann, des Russ. Fürsten und Herzogs zu Sibirien Fürst Linn-
wburg Legations Rath, selbster der Kegels Güter, in dem
Spurnal, Lindenhof gebohren ¹⁷¹² d. 12 Septbr. gestorben d. 6 Juny 1750.

#

N. D. Diese Familie v. Zimmermann ist vom Kaiser Carl V. d. 31. Mart.
A. 1550 nobilitirt und vom König Carl XI in Schweden A. 1672
d. 11 Octbr. bestätiget worden. viel Güter Nordisch Miszellen.
A. 15, 16, 17. S. 653. Die beyden zur Linkt stehenden Bänder
sind die Ziffer der Kaiser und denen der Kaiser genommen ist, und
zwar nicht auf der Ziffer des Diplomats das zur Rechten steht, das links
aber Gold waren. Der Sonderbarheit wegen ist die Beschreibung des
Wapens mit dem Diplom auf die folgende Art.

Laurentius Zimermann Ratsofer (mit Sohn des Oberkämmerers Christian) war geb. 1640 27. Mai
und starb 1685 21. April. Er hatte zwei Ehe Barbara Dreiling geb. 1634 + 1709 u. hat mit ihr
folgende 5 Kinder gehabt. I. Ursula geb. 1672 + 1747 Christian geb. 1675 + 1737 u. hat all. älhter
Ehegatten Anna Friedrichs. II. u. auch Anna Holzer zum Hof. II. Ursula geb. 1678 + 1747
sie war mit dem Ratsofer Georg v. Oettingen, u. auch mit dem Ob. Lieut. d. Oeconomie Direct. Carl Gustav v.
Buddenbrock u. auch Ratsofer III. Dietrich geb. 1681 + 1740 u. war Rath von Kegeln, Loddiger, Ayasch
Murrikas, auf Pfandfalten von Ludwigsf., Ratsofer d. Oberkämmerer. Er u. auch Ratsofer u. auch mit Anna
Dor. Kauerl. mit der er folgende 6 Kinder hatte

1. Dietrich nat. 1724 + 1750 u. auch Ratsofer Legationsrat 2. Anna Dorothea nata 1713 + 1750 u. war an dem Gener.
Superintende. d. Ob. Hofkammer Axel Heine v. Brauningen unv. m. 3. Barbara Helena n. 1716 + 1751
war n. an dem e. Hofkammer Ratsofer Joh. v. Brevern, u. an dem Ordning-Ratsofer Otto Frid. Baron
v. Baderberg auf Cronen unv. m. 4. Cathar. Elisabeth n. 1719 + 1755 u. war an dem Hofkammer Ratsofer
Regimentsratsofer Joh. Christoph v. Sumpfenhausen unv. m. 5. Hedwig Margare. geb. jung v. Mar-
tha Johanna 1724 + 1750 u. war n. an Georg Joh. v. Alldorf u. auch Ratsofer u. auch Ratsofer
Ratsofer Joh. Fridr. v. v. Bellinghagen unv. m. 6. In dem Jahr war bekannt dass von
Ratsofer 100000 Pf. u. auch Ratsofer. In dem Jahr war unter dem Namen d. Ratsofer Zim-
mermann bekannt.

Die 3 gebrüder Godeschalk, Laurentz und Paulsen Zimermann unv. m.
von Carl V. zu Bregenz alt. Mart. 1550 mit folgenden Bedingungen in Adelsstand erhoben.
zu thun mit 4 Altem von väterl. d. väterl. Seite:

" je alt davon und Ainot, damit wir die schieber lobt, mit Namen
" ein Sibill überzumen ist gleich abgetailt, jedes teil auf der Loug in 3 teil abge-
" geht, wovon das Vater norde und süder und Obermittelteil gold oder goldfarb
" und das unter mittel und ober norde und süder all 3 teil flaus oder Kupferfarb
" in iren druyteln sind jezt ein gelber oder goldfarber Lwaren. Hoyf mit
" rotter auffschlagender zungen auf dem Sibill ein Pfefferlaub mit gelber und planon
" selmden, und druyteln furchen gemünderen fähig gezeigt, darauß weisse
" und über sich orte einander gessen ritzfarben Pfefferlaub mit ziffern
" gelber Viten zimigeln druyten flausen oder Luyfarben Pfefferlaub die zu
" druyteln die flaus von einander gezeigt, und die unter furchen auffrecht ge-
" und, daran zimigeln die figheln unter auf dem fahrb ein Lwaren. Hoyf mit
" auffschlagender zungen rot farben, und zeigt aller massen ein in Sibill gealt
" auffschlagender stütz, wovon die Pfefferlaub in reinen Pfefferlaub verandert,
" markfarb gezeigt und gezeigt, und die Pfefferlaub auf dem fahrb Allainot al-
" leding zimig gezeigt "



Die Katharinen Kirche. 1782

Diese Kirche liegt im Gebirge der Stadt Luga. 4 Meilen von dem Jägel See bey Frankensoyl vier Meilen von der Stadt; sie wird auf die Bittren, oder Kirche genannt. Es ist aber Bittren nicht der Name, sondern ein gelbes Gestein, sondern der ganzen römischen Jugend, und kommt von dem Erbkaiserwort Bittres, d. i. dienen für; weil in den ältesten Zeiten schon stark die Bittren in dem römischen Reich besonders beliebt war; wie denn auch der Kaiser Augustus und Augustus von Modona Wilhelm in seinem Privilegio über die Marchiam civitatis od. Stadlger. bis A. 1226 den Rath, welcher in die Jägelsee glichet, d. diese Jugend durch laucht Pitcorge d. i. Bittres urge, dienenbaes nennt. Die erste Kirche oder mehrere Kapelle wurde für im J. 1694 von Holz erbauet, aber A. 1701 od. 1702 von den Feinden zerstört; im Jahr 1709 war sie zwar wieder in völligen Stand gesetzt, jedoch in dem gleich darauffolgenden Kriegsbauwesen völlig ruinirt, und die Baukosten nicht durch die Freyheit ausgeglichen; so daß bis zum J. 1718 keine Kirche noch Prediger dazuliege war. Seit 1718 wurde zwar die Bittren, oder Gemeinde wieder mit einem römischen Prediger versehen, doch war es noch nicht möglich, eine Kirche zu bauen, sondern der Gottesdienst wurde in dem zu weit entfernten Jungfernsoyl, welches aber seit 1735 in eine bequemere liegende Saure June Kaupf Wohnung gehalten. Die Gemeinde sah sich indessen sehr verarmet, und man dachte im J. 1764 ernstlich an die Erbauung einer neuen Kirche, wozu die Bischöfe der an der Jägelsee gelegenen Episthöfen freiwillige Beyträge anboten. Besondere machte sich der Adeliche der großen Jäger Ernst Freydenogel, der sich seiner Gravenfried in dieser Jugend beysetzt, um diese Kirche vorzubringen; denn er brachte

nicht nur durch Engbrag seiner Freunde bey nahe 1000 Rthl zusammen, sondern
 durch offerirte auch selbst vornehmliche Rathsungewälte, als Raths, Altar der
 Anu, Kaminboden, Porzellan, Glorion, Augsp. Salsg. Der Magistrat übergab ihm
 auch die Anzeig. ist über den Bau, mit welchem 1765 der Anzeig. grunast
 d. d. 2^{ten} May ej. d. d. der Grundstein mit großem Ceremonien gelegt wurde.
 Anzeig. die Anzeig. platt, womit der Grundstein bedeckt ist, waren folgende Vor.
 In Deo spes nostra

Regnante
 Imperatrice Catharina II
 Laps 101 post Vs.

Lafß für o großer Gott! dein Saub und Trunel segn,
 dein Führ Stadt und Land, laß Segensbrunn fließen,
 Gib in dem Saub Feil, Gebeyn und Feil Feil
 Ein Druckmal zeigst dir der rechte Grundstein ein
 A. 1765 den 2 May

Unter dieser Platte lagen im Grundstein in einer dazu geschnittenen Öffnung als
 sechs Münzen. Der ausgelegene Bau wurde durch freiwillige Geystliche befohlen
 d. 1766 d. 14 Jun. wurde der Saub angelegt.

Im Jahr 1775 zerschlug der Blitz in die Kirche, wie man anzeig. in dem Alt.
 der heiligen Königin Katherinen liegt, anzeig. den folgenden in folgenden ist:

Den 19 Julii 1775 als am sechsten
 Sonntage nach Trinitatis kurz
 vor Anfang des Gottesdienstes fuhr
 der Blitz durch den Thurm
 in diese Kirche, that aber
 keinen weitem Schaden
 als daß er diesen Altar
 ansengte.

Schöne Vater schöne!

Estländische

Stücken

Im ersten Theile dieser Sammlung findet man pag
139 eine Collection Estländischer Münzen abgezrich-
net, davon hier der Nachtrag folgt.

Der Vergleichung auf die Forderung des Mi-
taurischen academischen Gebäudes bey Grün-
dung des obigen Gymnasii illustris.



2 $\frac{1}{4}$ Lot



An. Das Brustbild des Herzogs, mit der Umschrift:
Petrus D. G. in Livonia Curlandia & Semig. Dux. Unter
dem Brustbild der Name des Medailleurs Georgi.
Rev. Das neue academisch. Gebäude, oben: Ingeniis aperitur
iter, unten: Gymnasio inaugurato d. xxix Junii MDCCXXV.

Thaler vom Herzog



309
Jacobo
1644



An. Das Brustbild. Jacobi D. G. Ducis Curlandia
et Semgalliae.

Rev. Das polnische d. lithuanische Wapen. Moneta
nova argentea. Anno 1644.

Kurländischer Pfilling.



Av. Für gebräutes S in der Milch der Herzogin der
Gauze Warsa. Sigismundus III D.G. Rex Pol. & Lithuania
Rev. Der Kurländ. Löwe. Solidus Ducum Curlandia
& Semigallia 1607.

Wunderlichmünze aus dem Jahre 1607
tag des Herzogs Ernst
Johann.



wägt 1 1/2 f. Alberts

2 15/16 Lsg



Av. Das wohlgebräutes Kurländ. Löwe des Herzogs Bi-
ron mit der Umschrift: D. G. Ernestus Johannes in Liv-
onia, Curlandia & Semigallia Dux.

Rev. wunderlichmünze aus dem Jahre 1607, an dem
gründet der heilige Altar war, an dem der Kurländ. Herzog Ernst
Johann zu sehen. Hinter dem Altar ragt ein grüner Baum
hervor, in dem die Kurländ. Löwe zu sehen. In der Hand des
Kurländ. Löwen, Kurland zeigt, das in dem Land das
Wappen des Herzogs, in der Hand ein Kurländ. Löwe
hält, der Kurländ. Löwe Kurland, so mit dem
Land Kurland in dem Land der Altar brüderlicher
Kurland, in der Hand ein Kurländ. Löwe hält, zu
von Kurland liegt die Kurland der Kurland, in dem Kurland.
Kurland. Die Umschrift Superet casus, longoque virescat
in aro ist aus dem Silio Italico grüner, so Kurland
abbeizten Kurland Sil. Ital. Kurland wird. Im Abbeizten
Kurland, Kurland: Vota publica letissima Dierum
LXXIV natali[um] optimi principis, p[atris] p[atris]
XXIII Novemb: G[raefenstein] die Kurland, Kurland
1763 Kurland - Er mar 1690 Kurland.



Fol. 76 ist das Grabmaal des Grafen v. Sachsen Moritz. Sieh gleich die Beschreibung deselben:

Der Mansfeld sticht in der Artillerie zum Grabmal. Die Brusten sind die symbolischen Götter der 3 Nationen, die er in unterschiedlichen Kriegszügen, die er zu erobern, zu Linken an der Obrigkeit Genius und in der Mitte die Fädelchen der Zeit, die er zu erobern, nach der Rechten aufnahm. Unter dem Mansfeld steht auf dem linken Frankreich, auf der rechten der Graf; mit einer Faust schreit er den Tod nach, und der andere steht für den Mansfeld zu dem Feinde; das Skelet des Tod's steht vor ihm, und er mit dem Schwert zu Linken der Hölle, das Auferstehung in der Hand, steht dem Mansfeld. An der rechten Seite des Sarcophagus stehen die beiden Helden, unter welchen die beiden Figuren Frankreichs contrastieren. Die Aufschrift ist:

Mauritio a Saxonia Comiti, Curlandiae et Semgalliae Duci, Regionum exercituum Marscallo generali, ubique victori: Ludovicus XV. victoriarum auctor, dux, testis H. M. P. C. obiit Camborici 30. Nov. an. sal. MDCC. aetatis LV.

Dieses Denkmal steht in der Thomas Kirche in Ansbach, in. in der 26. Sept. nach seinem Tode gegossen. Die Grabplatte von 1777 ist aus dem Jahr 1780 gestrichen.

Moritz Graf v. Sachsen war ein unehelicher Sohn August II. d. Polens, welcher er mit der Fürstin Aurora Maria v. Königsberg gezeugt hatte. Er wurde am 19. Octob. 1696, in der Oberlausitz, von seiner Frau 1715. u. dann von seinen Kindern, die von Kaiserin Anna dieoloph erhielt, aber bald wieder verstarb. Er wurde 1726 in Italien zum Marschall der Franzosen im Nordland ernannt, kam aber nicht zum Einsatz des Feldzugs, sondern wurde Marschal de France unter Ludwig XV. in Paris auf dem Schloss Chambord. v. d. Histoire de Maurice, Comte de Saxe & Duc de Courlande et Semgallie & Mitau 1752 92 in 2 Tomen. Der berühmte Prof. Schöpflin in Ansbach, hatte eine andere Inschrift vor geschlagen, die am Fol. 216^b zu finden ist.

Im Jahr vom Sächsl.
König Carl.

1762



Am Das Königl. Sächsl. Königl. Hofschatzkammer, mit der Umschrift:
Dei Gratia CAROLUS Princeps Regius Polonicus ET Saxonicus,
IN HAC Livonia CVRlandiae ET Semgallia DVX.

Rev. Das Polnische und Lithauische Wapen. Moneta Ducatus Curlandiae
1762. In der Größe haben C. H. S. zeigen das Münzmeister's Name
Die Zahl VI zeigt den Werth der Münze, ist. 6 poln. Groschen, welche
sich eben so viel als 6 Kreuzer od. 12 Pfennige sind.

Erklärung von oben beschriebenen

1762



Avers. Das Königl. Sächsl. Königl. Hofschatzkammer, mit der Umschrift: D. G. Carolus
P. R. P. & S. in X. Cur. & S. Dux in hac noviter regnans.

Rev. Das Poln. u. Lithauische Wapen darunter C. H. S. des Münzmeister's
Name u. die Jahreszahl 1762. Umschr. Moneta argent. Duc. Curland.

Im Jahr Jacobi

1644



Am Das Königl. Hofschatzkammer, mit der Umschrift: Jacobi
D. J. Ducis Curlandiae et Semgalliae.

Rev. Das Polnische und Lithauische Wapen: Moneta nova
argentea. Anno 1644.

Dieses Jahr ist von dem oben pag. 27 angeführten
erklärt unterschieden.

Vertraglichmünze so der König von Polen dem
Kurländischen Adel zu Ehren schlagen lassen.



An. Das Polnische Wapen, mit dem Poniatowski'schen im Grossfeld; unter
anderem das sächs. Kurländische Wapen mit dem Biron'schen im
Grossfeld; und darunter das Brückengraber'sche Wapen. Alle 3 Wapen sind
mit Säulen d. S. u. r. umgeben. In der Mitte ein Klein-
Schildchen, darinn 3 Degen kreuzförmig liegen, auf denen ein halbes vier
Kreuz ruhet. Umgr. Non dissolvenda cum fide iungit amor. Unten die
Buchstaben I. P. H. F. so also zu verstehen d. d. Medailleur's Name ist.*

Rev. Diese Inschrift: Memoriae et laudi gentis Curonicae, quae honori
ducens, aerarium regis sui temporum iniquitate exhaustum levare, in-
iusta immo non rogata, spontaneum, ac inde pretiosius obtulit donum, dan-
ti aeque et accipienti decorum, gratiae et devinctae mentis hoc perenne
dicat monumentum. Stan. Aug. Rex. MDCC. XXIV.

*Dieser Buchstaben brühet Joh. Philipp Holtzhauser fecit.

Kurländischer Ducaten von Ernst Johann



+



Av. Das Gröszte gesticht gepräht Ernst Joh. in Liv. Curl. & Sem. Duc.
Rev. Der poln. Aulter in. Lillg. Aulter jeter in einem Eyndereu Kufelst, oben viner Krone
vateren I. C. S. als das Anzeigefurineren Kamm. Unze. Moneta aurea Duc. curland.
1764

Gewählsüß Münze des Grafen v. Sackzen und seiner Gema. Lin.



+

1764



Av. Das Sackzen, so und Brühl'sch Thaynen macht Silberhaltene

Rev. Semper nomen laudesq manebunt Henrica Comit. de Brühl. nat d. 1 Jan 1736, mort. d. 19 Apr. 1762, van
unter ganz umgekehrt außgelösch Sackzen. Unze. Ad perpetuitatem sine [esse] moestitia fidelis [imi]
mariti monumentum. Diese Münze hat im Obste die Aufs. Sackzen in Silber, von dem Landgraven Sackzen, Neucamper (ex-
ding ge Litt. des A. Reichs Aulter & Alex. C. d. S. Graf des J. Landgraben v. Sackzen v. Sackzen. Sackzen v. Sackzen.
Salzen vom Grözogen Peter

1780

+



Av. Das Gupstet des Grözogen. D. G. Petrus in Liv. [nia] Curl[andia] et Semgal[ia] Duc.

Rev. Der poln. Aulter in. Lillg. Aulter in 2 Spilten, oben viner Krone, & unter dem Vayren des von den
Albertus Thaleren nullsute Krone. Mon. nova arg. Duc. Curl. ad normam tal[erorum]
Albestinosum] 1780.

Ducaten von Grözogen Peter

1780

+



Av. Sein Gupstet D. G. Petrus in Liv. Curl. & Semg. Duc.

Rev. Der poln. Aulter in. Lillg. Aulter in 2 Spilten, oben viner Krone. Mon. aurea Duc. Curl.
ad legem Imp[erialis] 1780.

Der Grözogen Münze von Grözogen
Wickström 1599



A. Der Reich des Grözogen Mine. arg. Cur. Rev. Der poln. Aulter in. Lillg. Aulter, oben III, unten 99.
Gros[sus] ar[gentus] t[riplex] ducum Cu[rlandia] & Se[mgallia]

Silber von Fridr. Casim.
1694



A. Der Herzog Frantzbill, Jar unter C. A. H. Frider. Casim. D. G. in Livon [ia]
R. Derz Silber unter seiner Krone, auf des Königs, C. A. H. in d. Curländisch Wapen,
worüber VI als der Werth der Münze. Curland [ia] et Semgal [ia] Dux. 1694.

Silbering von Herzog Jacobo.



A. Der Poln. Silber mit dem König. Wapen auf der Krone. Jacobi. D. G. Ducis
R. Die Buchstaben HI d. i. Herzog Jacob unter der Herzog. M. S. Solidus Curlandiae.
Herzog von Herzog Wilhelm
1600



A. Der Herzog Lillnig: None. ar. cur. e. se. Der Adler & Quater, darüber III, unter
Gros. arge. tri. ducum. cur. e. se. 600.

Wünze Herzog
Jacobi
1 1/2 Sch



A. Der Herzog Frantzbill Jacobus. D. G. in Livon. Curl. et Semg. Dux
R. für in der Ankeren ein vor Anker liegend Schiff. Ich bin anckerfest.

Silbering der Herzog Wilb.
1600



A. Solidus, nov. Cur. & Se. 600. Das gleiche S mit dem Wapenfile in der Mith
R. Moneta ducum Cur. & Se. in König. Coen.

Silbering von Ernst
Johan. 1764.



A. Dei Gratia ERNESTI. IOHANNIS. IN LIVONIA CVRLANDIA & SEMGALLIA DVX. Sub Er.
R. MONETA ARGENTEA DUCUM CVRLANDIAE 1764. Das gleiche S Wapenfile in der Mith 18.

Gedächtnis-Münze auf die Gründung des mitauischen
Gymnasii



1785

2 3/4 Lotz



A. Petrus D. G. in Livonia Curlandia et Semigallia Dux. Das Gedächtnis in Antiquo in. bei der
Naur des Graveurs.

Rev. In einem Ornam. von einem Corbore d. Festsitz unger die Jungschrift. In memoriam Gymnasii
Mitaviensis XV. Feb. MDCC LXXXV inaugurati. Roma MDCCCLXXXV.

Diese Münze wird der Festsitz auf einem Ornam. in Rom graviren.

Dieses der Gedächtnis
Friedrich und Wilhelm



1606



Av. Moneta ducum Curlandia & Semigallia. Das Gedächtnis der ältesten Bräuder Friedrich.

Rev. Die Garbe ein gekröntem Schilde umgibt dem golden Adler in. litz. Krone umgibt der Königsschrift:

III. GROS. jus ARGENTUS TRIPLEX DVCV. in CVRLandia & SEMIGALLIAE 1606.



Gedächtnis-Münze
auf den Festsitz Jacob
von Gold
1642.



Av. Jacobus D. G. in Livonia Curlandia et Semigallia Dux. Das Gedächtnis in begeben Festsitz, mit
Kronen Ornam., ein Festsitz, in bei ein Ornam. Cartouche die Jahreszahl 1642

Rev. Das Festsitz Wapen.

Die Gedächtnis-Münze hat ein der Festsitz v. Körbes mit Anden ofunrid Dorpat A. 1800 Jungs-
schrift. Es zeigt ein Festsitz, ein Festsitz, von Goldrotina & Gold gefärbt, gelb ist mit einem
goldenen Ornam. emaillierten Festsitz. Dande gegoren, der mit 4 Festsitz, goldenen Festsitz
darin 4 gegossener Festsitz eingegraben sind. Oben ist ein Festsitz, das Festsitz am Festsitz zu tra-
gen, in unten ein Festsitz, um oben ein Festsitz eingegraben. A. 1642 trat Jacob die
Angelegenheit an; nicht nur wurde dieses Festsitz damals gegoren, es wird Festsitz am Festsitz.
A. die Jahreszahl 1642 ist nicht gegoren, sondern eingegraben.

In vryer Eynel ghiedt man vider Leyläu
 vryer Weynen, zu vrylisen vryet nien
 Vlastrag is.

Rigijser Sjilling vom Meijer
 O Fürstenberg.
 1558



güt. Gesact



Av. Das Fürstenthumbigkeits Wapen, uf. 2. Eulden, an
 vnu Armbutten mit; vrbren vnu Wapen der Jarzahl
 1558. Umschr. WILHELM Vorstenberg Dei Gratia Magister Linc.
 Rev. Das Rigijser Klein Wapen. MONETA NOVA RIGE.

Doppelsjilling vom Erzbischof
 Erzbischof Wilhelm.



1563

geseufte Gesact



Av. Der Brandenburgische Erzbischof; CIVILHEIMus Dei Gratia
 ARCHIEPISCOPUS RIGENSIS.
 Rev. Das grössere Stadtwapen mit der Jarzahl 63. Umschr.
 MONETA NOVA RIGENSIS. Andere Exemplare haben RIGENSIS.
 Diese Münze soll, mit Armbutten, Stagete geschnitten haben.

Ein yfener Sjilling vom Kön.

Stephano Bathori.

1586

+



Av. Ein gekröntes S anst dem das Bathorijer Wapen, uf. 3
 Wolghäfer mit niner Rümelad. Steph: D. G. Rex P. D. C.
 Rev. Das kleinere Rigijser Wapen in einem gerol. Sjilde, mit der
 Umschr. Solidus Civi. Rige. 86.

Königliche Prägung von
Herr. v. Galen.
1554



Avers. Das Ordo des Königs d. des Galens von Wapen, nach 3
Wolfgang. Herr. de Galen Ma Lis
Rev. Das Wapen der Stadt. No: no: Revatie 1554.

Königliche Münzstük der
Königin von Carl. XI.
1669



A. Das gekrönte C in Carl. XI. in Zahl XI
Rev. Die 3 Löwen im gekrönten Schild, unter dem ein
König d. zween Palmzweige; darunter die Jahreszahl 1669, und
das Christ. I. R. d. i. ein Münzstük.
Ein Münzstük der Königin ist so viel, als ein Ordo
oder ein jähriger Prägung, wenn 5 zween gute Josephen Kupfer
Conant bringen.

Ein Königlich Doppelkronen
von Carl. XI.



1669
+



A. Die gekrönte mit einem Lorbeerzweig umgebenen Buch.
haben CRS f. Carolus Rex Suevia.
Rev. Die 3 Löwen, als das Königlich Wapen, gekrönt; unter dem
ein Löwe +, ohne eine Krone; darunter 1669 S. Z R i. e. Z Münzstük.

Ein Vergleich von
1668
+



Avers d. Revers sind dem vorigen gleich, d. nur in Abri-
ngstrich unterschieden.



Rigischer Pfilling von Juit
der Landgraf
1567



A. Mone nova arge [ntea] das kleine Aufbringen mit der Jahreszahl 67
R. Civitatis Rigen [is] das größere Aufbringen.

Schildung von der Zeit der
Luzifer.

1563



Avers. Das Kleinere Stadtwapen Moneta nova argen.
Rev. Das grössere Stadtwapen, unter welchem die Jahreszahl 63.
Civitatis Rigensis.

Ein (halber) Mark

von
Brüggeney

1547



Av. Das Grössere Wapenbild bis an die Krone vor sich selbst
in der Krone das Schwert, in der Linken das grünliche Wapen
haltend, auf das Ordenskreuz mit dem Brüggeney'schen 3 Balken
abwärtsgehend. Umsch. HERmann De BRUGGENEY. Hafen Kampf. Ma-
gister LIVONIAE. Auf der Krone das Schwert; sieht man auf das
Ordenskreuz.

Rev. Das grössere Stadtwapen: MONETA NOVA RIGENSIS 1547
Unter dem rechten 2 Worten sagt man unter Umschrift herum
auf. MONNOVT.

AB. Ein halbes Mark ist nicht richtig, es muss 4 1/2 sein. Auf dem
ein 2 Kreuzerstück von Carl XI.

1664



Av. Die gekrönten Buchstaben CRS in einem Lorbeerkranz.

Rev. Die 3 Löwen in einem gekrönten Schild, darunter 1664. 2. R. im
den das Kleinere + 2 Jahreszahl.

Ein Kreuzer von Carl XI.

1674



Av. Das gekrönte C mit Lorbeerzweigen umgeben C darinnen die Zahl XI.

Rev. Die 3 Löwen im gekrönten Schild, darunter 1674. 1. R. in
dem Kleinere Kreuzer.

Leonhard Willibald Hoffmann, des forslöb. Fränk. u. Rung. Ge-
 neral Münzwararin sat to 1715 zu Nürnberg in 4^{te} ein Münzbuch
 edirt, das den Titel führt: Alter und neuer MünzSchlüssel, darinn
 er am Ende vier große Münze Gold^e und Silbermünzen mit beyge-
 zehnten im alten Werth in Kupfer, Arsen, Lathen. Unter diesen be-
 zehnt ist ein dreyziger Doppelducateu von J. 1523, den ich, ob er
 gleich nicht ganz genau getosset zu seyn scheint, hier abcopirt habe.

Doppel Ducaten von

Nürnberg
 1523.



Av. Das Dreyerzige Bildnis, in der Krone des Schwerdt, in der Linken
 das Wapen von fünf saltend. Umschr. WOLT. VA. PIETBAR. MA. LIVON.

Rev. Das große Aichwapen. Umschr. MONE NOVA REGENS. 1523

Das Wort Pietbar, hat Plettbar, wie man auf Plettenbergs Namen auf Mün.
 zu sehet, d. Regens auf dem Revers, hat Regens, und nicht selten
 des Kupferstichers. Von dem Werth dieser alten gemachten gültigen Drey-
 ziger Ducaten, wie der Autor sie nennt, führt er an, daß, in A. 1551 auf 187
 Runder, A. 1559 auf 204 Kr. geschet worden, zu seiner Zeit aber 6 fl. oder
 360 Kr. gelte. Dieses Argen der Goldmünzen kam daher, weil die Chri-
 stmünzen sich nach d. nach vorrieger sat, wolteb auf bey dem Litz. d. d. d.
 Münzen gemessen, daser ihr Werth, so seher zu bestimnen ist.

Obiger Doppelducateu geseu 33 1/2 auf die Mark, d. saltm. 23 Karat 19
 8 Gran an reinen Gold. 46 geseu aber 67 Ducaten od. 16 Loth Silb. auf eine
 Mark kölnisch, wolte 24 Karat od. 288 Gran salt.



Vorstehend stund nicht Keyserliche wie auf einer Seite geschicht
 Münze seinet zu dem Dalenischen Münzen, die der Fürstbischof
 Anthonio Martin Unbrunlich, schlagen ließ, zu gesörren, daser
 auf ihr sich einen Platz gegönnet habe, so ist ein Wolgaster Pfennig, wie
 ich weiter geschrieben habe.

Dreyziger Pfilling.

1550



Av. IODOCVS A REK EPiscopus Daxpatensis 50 das R. d. d. Wapen.

Rev. MOneta NOVA TA Patensis 50 das Aichwapen.

Trigintfor Ducaten von
Carl XII.

1701.



Av. Das Königl. Schwed. Bild in einem großen Alouge. Perouque
Carolus XII D. G. Rex Suecia
Rev. Das größ. Herr Stadtmayor, darumben die Jaszahrl 1701, und
unter des Münzmeist. des Namenes Jörg H. George Hill. Un-
terschri: Mon: nova. auzca. civitat: Rigensis.

Wigdan von Carl XI

1665



A. Die gekrönten, und mit einem Kranz umgebenen Buchstaben
CRS i.e. Carolus rex Sueciae
R. Die 3 Löwen in einem gekrönten Schilds, unter
dem 2 Falzungen, und oben wolfsen 1665 & I. R. mit Löwenfüß

Halb Trigintf. Mark von
Fyrb. Wilh. d. Mistor. Falen.

1556

f. p. 54



Av. Das fyt. fyt. ein Arndt unwillkürlich v. Klärt. Vapen. Wilhelm
D. G. A. P. Rig. Mar (chiv) Bra (ndentuzgion).
Rev. Das G. vor unwillkürlich Vapen, darumben die Jaszahrl 56. Henricus
de Gale D. (vina) Ordinatione M. Livon.

Ein Englischer von
Lyon

1554

+



aliam vide T. I. p. 112, & her. volu-
mine p. 54

Av. Dem vorigen gleich Wilhelm D. G. ARC. E (nizjarque) Rigensis, M. BR.
Rev. Schiedel mit der vorigen, darumben 54. Henricus de Gale D. O. M.
Livon.

Dörphtzser Trossing
von 1516.



Av. Petrus auf einem Nügel schreit, der in der rechten Hand ein
 von Schlüssel, in der linken ein Lins hält. Vor ihm steht ein
 quarzgeriffeltes Wapen, in dessen obren Felde ein salb Thier mit
 einem Anschlag in der Klauen, in dem untern 3 abgerundete
 Stämme zu sehen. Sancte PETRE Ora Pro NOBIS.
 Rev. Das Dörphtzser Nügelwäpnen, darüber 1516. MONETA NOVA AR-
 GENTEA TARPATENSIS. Das P in Tarpate. ist verhöhl.

Sie Analyse 4 Linsstücke

1671



Av. Das gekrönte C, mit der Umschrift: Dominus protector meus.
 Rev. Die 3 Analyse Löwen im gekrönten Schild, dar unten 1671
 4 R. unter ein Kreuz.

Sie Dörphtzser Artigen



Av. für Linszettel Kopf. EPS. TARPATENSIS
 Rev. Das Nügelwäpnen SRO TARPAT

Englische

Analyse Schilling

1568



Av. Das gekrönte Es oben verlesen die Jahreszahl
 (15) 68. Umschrift Eric. 14. D. G. Rex.
 Rev. Die 3 Löwen, mit der Umschrift: Mo. nova
 Rera.

König von Schweden.

1671



Av. Das Linsbild des Königs im Lorbeerkranz nach
der rechten Seite: Carolus XI D. G. Rex Svecie.
Rev. Die 3 Krone Löwen im gekrönten Schild, dar-
unter 1671, unter das König als das stämmen Krone
Wagn. Umschrift: Mon. aur. civ. Revalensis.

König von Dänemark.

1570



Av. Das gekrönte I. Johan. 3. D. G. Rex.
Rev. Die 3 Löwen, darunter die Jahreszahl 70. Umschrift
Mo. nova. Revalis

Erzbischof von Dänemark.

1549



Av. Das Bild des Wagn Jodocus (a Re) EP. D. 49
Rev. Das Bild des Wagn. Mo. nova. Tarpata.

König von Ungarn.

1581.



Av. Das Ansehen des Königs. Steph. D. G. Rex. Po. M. D. L
Rev. Das große Bild des Wagn, darunter 1581, unter I. Um-
schrift: Grosus Civitatis. Rigeff of. J. 1. p. 131.

Dänischer Bischof.



Av. Christianus Epus des Nidderwagn Revers. Darpate, des Nidderwagn.

Dörphtzser

Bracteate.



Diese göthliche Silbermünze von reinem Silber, ist im Jahr 1779 im Dörphtzen unter andern kleinern Silbermünzen, d. V. Jillingen von einem Leutten in einem kleinen Leinwand Säckgen gefunden worden. Unter von andern Bracteaten waren einige mit gekrönten Köpfen, gleich wie die Bischofsköpfe gehalten; weil er aber ungewiß ist, ob sie wirklich Dörphtze sind; so habe ich sie nicht beyzubehalten wollen.

Dörphtzser Artigen.



+



Av. für Bischof G. ist von hier gefunden, mit der Umschrift: Uuyficht: ES PS nicht Johannes Episcopus.
Rev. das Stiftbrayen mit der Umschrift: Moneta NOva TARPATensis.



+



Dörphtzser Artigen.



Zur beyder Erklärung habe ich 2 Exemplen hier abgegraben; weil einer von andern verläßt.
Av. für Bischof G. ist mit einer Krone. Johannes. Ep. In einem St. O. wie V
Rev. das Stiftbrayen Moneta Tarp. In letztem ist O. bey dem V. ähnelnd, wie wegen Arndt Moneta liest.

Dörphtzser Artigen.



Avers & Revers haben das Stiftbrayen; die Umschrift ist unentziffert; nicht Mon Tarpat.

Arndt hat einen von dem unentziffert. G. v. J. 1779, aber anderer Umschrift.

J. II. p. 324 unentziffert.



Dörphtzser Artigen
wofür ich die mir der P. v. Köber
auf Wendau zugeführt



Av. Sancte PETRE. Ora Pro. NObis in bischof G. ist.
R. Moneta. NOva. TARPATensis. das Stiftbrayen.

Annalyse Fröding.

1665



Av. Der gethijste Löwe in gebrönten Schild, vanden 1665. Der Un.
spricht ist: Carolus D. G. Rex Sve.

Rev. Der Annalyse 3 Löwen in gebrönten Schild, vanden 1 R. Un.
spricht: Mon. nov. civit. Reval.

Im ersten Teil pag. 96 ist nicht von demselben Jahr, aber andern
Jahre ausgeführt.

Annalyse Sigilling.

1565



Avers. für gebrönten E, vanden 65. Eric. 14 D. G. Rex.

Rev. Der 3 Annalyse Löwen. Mo. nova. Reval.

für Vergleichung von

1562



Av. Das gebrönte E mit 62. Eric. XIII. D. G. R. S.

Rev. Das Annalyse Kreuz. Mo. nova. Reval.

für Vergleichung von

1564.



Av. Das gebrönte E mit 64. Eric. XIII D. G. Rex.

Rev. Der 3 Löwen in gebrönten Schild Mo. nova. Revali.

Rigijster Sigilling von in Zeit
der Freyheit

1578



A. Das kleine Wapen, vanden 78. Mon. no. argentea

R. Das großer Wapen. Civitatis Rigensis.

Alteuch der Ungeprüft sein Können.

Im Annalen Doppelsil-
ling.
1569



Av. Die grösstere Lüchylabru IR. Johann 3 D.G.
Rex Suec. 69.
Rev. die 3 Löwen im Schild. Moneta nova. Kervalic.

Doppelsilber Schilling.



A. Die Bischof Aug. d. Johannes Epus.
R. Das Hiltswapen, darüber ein fünfgerneis Moneta Tazbat.
Auf diese Münze drückte T. 1. p. 96.

Doppelsilber Schilling.
des Bischofs Heinrich s. d. Veldt
1558.



Av. Die Bischof: Gyscht: Henricus Epus.
Rev. Schwert d. Schlüssel, inorüber ein fünfgerneis, so Aend.
für 2 flügel augerfene Moneta: Tazbat.
Aend. sah in seinem 2ten Tom p. 324 einen ähulichen augerfent.

Reigiger Schillinge
von Zeit der Freyheit.
1579



Av. Das kleine Stadtwapen. Moneta no. argentea, s. argente.
Rev. Das grössere Stadtwapen. Civitatis Reigensis.

* Das fünfgerneis was das Familienwapen des Bischofs vid T. IX 200.



1576

Dreyßigster Schilling
Iodoci a Reck.



+

Av. Das Luthische Wapen. IODOCVS. A. RECK. EP. TERPATENSIS.
Rev. Das Nidterwayer. MO. NOVA. TERPAT. 1546.

Ein vnglueisner.



1547
et. p. 62.

Av. Die Luth. in Wapen. Iodocus. Re. Ep. D. 47.
Rev. Das Nidterwayer M. A. TERPAT. nach Andt. Mo. nova. Terpata.

Dreyßig Schilling von der Zeit
der Freyheit.



1571
+

Av. Das kleine Nidterwayer, darunter 11. Moneta. no. argent.
Rev. Das große Wapen. Civitatis. Rigensis.

Dreyßiger Schilling von
Erzbischof Michaelis.



Av. für Andre Kruch in Schill. moneta. Michaelis.
Rev. Der Patriarchen und Bischofshofstab Kruchwipf. Archiepiscopi
Rigas.
N. J. von dem Andtzen etwas unterfunden.

Dreyßiger Ducaten
von Carl XII.



1700.

Av. Das Könige Carl XII. Carolus XII. D. G. Rex Sve.
R. Das Nidterwayer, darunter 1700, d. unter die Schriftaben G. A. H. Ungefirt:
Mon. nova aurea civitat. Rigensis. N. Andt glüht vider neu die
von Jafan, die Nutt G. A. H. die Münzmeisterd Wapen hat.
G. A. H. ist Georg Albrecht Hille

Ungeserthalen von
Gustav Adolph.

1629



Av. Das Könige Brustbild mit Schwert und Brustschild
Gustavus Adolphus. D. G. Rex Svecor. Gott. Va:
Rev. Das große Nordwägen mit dem Löwen als Schild,
halten, zwischen welchen die Jahreszahl 1629, unten die
Münzwort nach Name M. W. Martin Wolf. Moneta no-
va argentea civitatis. Rigensis.
Arndt, listt ihnen an, die argentea sat.

Ungeser Ducaten von Carl M.

1664



+



Av. Das Könige Brustbild. Carolus. D. G. Svecor. Goth. Vand:
Rex.
Rev. Das große Rigijsche Nordwägen, darunter die Jahreszahl
1664, und das Münzwort nach Name I. M. mit der Umschrift
Moneta nova aurea civitatis. Rigensis. f. p. 180

Döptische Bracteate



Diese Bracteate ist von sehr dünnen guten Silber, und
ist mit dem pag 42 angeführten zusammen geschmitten wor-
den. Man sieht auch in demselben das Döptische Sticht,
woraus, welches Schlüssel und Schwert, in urban dem
selben geschrieben auch jeder Seite ein Stern geprägt zu
sehen.
Diese Bracteaten sind ohne Zweifel die in alten Docu-
menten vorkommende Hünnege.

Rigischer Schilling von der
Zeit der Franzosen.



1575

Av. Das kleinere Stadtwaagen, woby 75. Mone. no. argentea
Rev. Das größerer Waagen civitates Rigensis.

Ströding vom Heinrich von
Galen.



1556.

+

Av. Das Ordnung Krönich und das Galenscher Familien Waagen im kgl. d. d. g.
Schild abgewechselt, darüber die Jahr 56. Hinric. v. Galen. Mes. des. [kgl. Or.]
Rev. Das kleinere Stadtwaagen im Schild. Moneta nova Rigensis.

Ein sehr seltener Dörlischer Silb.
Ling des Bischofs Bartholo-
mai.



+

Av. Das Bischof. Augm. ist vorwärts v. d. d. M. BARTOLO-
MAEVS. w. d. d. d. Bartholomei episcopi.

Rev. Das Bischofwaagen, dar über eine unsterbliche Münz. fund. MONETA
TARBVA. i. e. Moneta Tarba [tensis].

Culturr. d. d. Bischoflicher Arliges
Silvestri Archiepiscopi.



Av. Ein sehr seltener Arliges Moneta
Rev. Das Patriarchen Krönich v. d. d. Bischoflicher Rigensis

Dörlischer Arliges vom Bischof
Tiderico



+

Av. Ein sehr seltener Arliges, od. wenig gehalten, (wogegen man auf
den großen Münzen Bischof Bischof über dem Bischofen v. d. d.) TIDERICI EPS.

Rev. Das Bischofwaagen MONETA TARB.

Dieses Stück ist höchst selten.

Ueber die Art und Weise der Analyse der Metalle.



Av. Das Ordenskreuz Elbin, so aber nicht, wie auf andern Stücken
in dem Land gezeichnet. NON ET PIUS
Rev. Das Ordenskreuz in einem Schild REVALIE.

Neuigeprägtes Silber

von Herzog Michael
v. Plettenberg.



Av. Ein Kreuz in einem Schild ARCHIEP. Joste Archiepi.
RIGENSI.
Rev. Flottenburgs Wapen am Ordenskreuz. Magistri L.
Joste. Magistri Livoniae.

Neuigeprägtes Silber
Hafenkamp.



Av. Das Luggenwapp Wapen am Ordenskreuz säugend;
HER D BRVG·HK·M·LIVO i.e. Hermann de Bruggency Hafen
Kamp Magister Livoniae.

Rev. Das kleine Neuigeprägte Wapen MONETA NOVA RIGENSIS 1547.
Für andrer von irren Jahren geprägt hat auf dem Revers:
RIGENSI.

Ein Markt Silber
Flottenburg.
1558



Av. Flottenburgs geschnitten Silber, in der Thaten das Zeichen, in der Thaten
das Wapen von Herzog Wilhelm Vorsten B.D.G. M.L.

Rev. Das ganze Stadtwapen Moneta-nova Rigeni.
Arndt verfuhr dergleichen Stücke zu dem halben Markten: allein ich möchte
nicht glauben, daß es ganze Markten sind, denn 5 dergleichen wären kaum ein
Albertus Faber. So geht aber damals ein Ducaten 10 1/2 Markten Silber. Ein Markten Silber
war unter dem Zinsfuß ein Faber Courant von 300 zu 1000, so geht 3 1/2 Markten
Silber ein Augspulver 2 1/2 Markten. Ein Flottenburgs war 18 Schilling oder 2 Markten Silber.
Da nun ein Flottenburgs 3 1/2 geht, so war damals 1 d. Silber 12
u. so viel zu einem obigen Münzen, die nicht viel kosten, als ein Ort, obgleich man schon
den Gesalt sind, noch zu sehen.

Ungesenes Pfilling von Linde

in der Herrschaft.

zu seiner Zeit.



Av. für Linde, ob einem Lindenschein, als ob es ein ob Erzliche Linde von Linde, etc. Arci: epi: Rigen s.
 Rev. Das Pfilling. Wapen am Ordens Rütz Säygen d. Magistri Livv.

Ungesenes (Galt) Mark von Wilhelm und Galen.

1555

+



Av. Das Wapen des Erzliche Wilhelms. Wilhelm D. G. Ar
 Ma. Bran.
 Rev. Das Galen, ob Wapen, darunter die Zahl 55. Henric Gale.
 D. O. M. Livv.

Arvalscher Silber Pfaler.

1664

+



Av. Das mit Lorbeer gekrönt nach der Krone, ob dem Erzliche des Könige Carl XI. die im Esage vorwärts Hunsfrist: Carolus D. G. Sve. Goth. Van. Q. Rex. et. Pr. H. A.
 Rev. Das Arvalscher Wapen mit golden und gelblichen. Auf dem Felde die frif. Beigitta mit zehngerigen Jahren, unten ist 4 M. d. i. vier Mark; unten die ganz vorhofet gestofen Jahreszahl 1664. Moneta. nova. arg. civitatis. Revaliens.

Diese Münz läuft steht zwar an, aber ohne Jahreszahl.

Sie Doppelmünzstück von Carl XI.

1664

+



Av. Die gekrönt und mit Lorbeer umgeben. Die Buchstaben CRS.
 Rev. Die Arvalscher. können im gekröntes Bild, darunter 1664 d. 2 R, unten das Arval.
 ist + im Bild, zehngerigen 2 Jahren ungen.

*Trigiges Schilling von
Jertenburg.*

1532
+



*Av. Das Jertenburgische Wapen am Ordensbrüch Gärgrund. Wolt:
Pletbe... Ma. Livo.
Rev. Das Plüner Wapen der Stadt Riga. Mone. no. Rigensis. 1532*

*Trigiges Schilling von
Bruggeney.*

1535



*Av. Das Bruggeneyische Wapen am Ordensbrüch HERmann De BRVG-
geney HAsenkampf Magister LIVONie.
Rev. Das Plüner Trigiges Wapen. Mone. no. Rigensis 1535.*

*Trigiges Schilling von
Belbin.*

1541
+



*Av. Das Brüggeneyische Wapen am Ordensbrüch. Her. d. Breg.
Ha. Ma. Livo.
Rev. Das Plüner Trigiges Wapen. Mone. no. Rigensis. 41.*

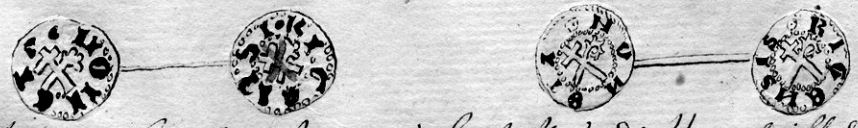
*Trigiges Schilling von Carl XI.
Lipding*

1669
+



*Av. Das Schwedische Wapen, über welchem ein Adler liegt. In der Mitte ist
die Wapen der Königin Johanna Christina. Unten das Rig. Plüner Wapen. Mone. no. Rigensis.
Carolus. D. G. Rex S.
Rev. für die Kaiserin, unter welchem ein Adler liegt. In der Mitte ist die Wapen der Kaiserin
Katharina I. Mone. no. Rigensis. 24. Unter 3. Mon. nov. Civi. Riga*

Trigiges Livo. Schilling von A. A. A.



*Aus jeder Seite des Wapen der Kaiserin. Die Umschrift der Averses
Moneta, d. d. Averses Rigensi und auf der andern Rigensis.
Der größere Schilling ist ein älter zu sehen, als der 24 unter
geprägt ist.*